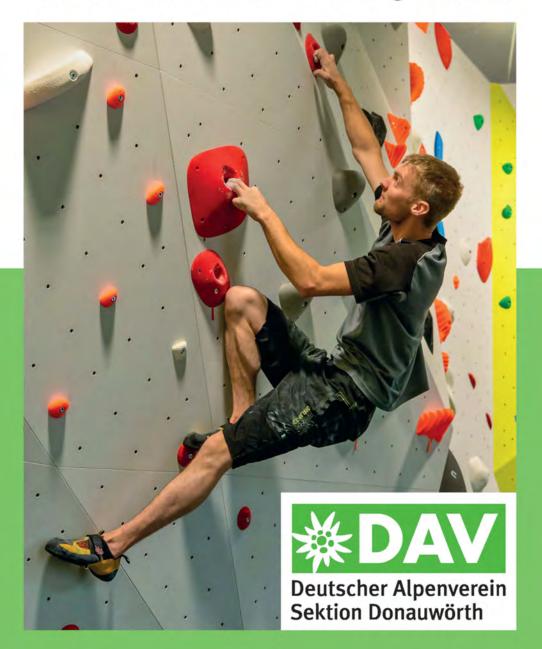
Mitteilungsblatt Sektion Donauwörth 2022









Umschlag außen: Erste Boulder-Moves im neuen Anbau der Kletterhalle (Bild: Harald Erdinger)

Umschlag innen:

Herbststimmung auf dem Spieser (Allgäuer Alpen), die Familiengruppe im Oberlandsteig (Konstein), bei der DoBi-Tour des Monats April im Kesseltal, in den Stubaier Alpen.





Inhaltsverzeichnis

Grußwort der 1. Vorsitzenden	S. 3
Informationen der Geschäftsstelle	S. 6
Jahreshauptversammlung 2022	S. 7
Umfrage: Kommunikation in der Sektion	S. 8
Neumitglieder, Verstorbene und Jubilare	S. 9
Aus dem Vereinsleben	
Die neue Vorstandschaft	S. 13
Wallfahrer gedenken Hans Vojtek	S. 16
Das Jubiläumsjahr 2021	S. 17
Berichte aus den Bereichen & Sparten	
Wegebau 2021	S. 25
Naturschutz	S. 27
Bergsport & Mobilität	S. 29
Die Jugendgruppen	S. 38
Die Familiengruppe	S. 42
Wintersport im Lockdown	S. 48
Klettern	S. 50
Bergsteigen	S. 58
Wandern	S. 78
Mountainbiken	S. 82
Die Höhlengruppe	S. 86
Historische Ecke	S. 88
Kontaktdaten der Sektion	S. 90
TOURENPROGRAMM 2022	S. 93

Sektion Donauwörth des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

Adresse: Sektion Donauwörth des Deutschen Alpenvereins e.V.

Hadergasse 17, 86609 Donauwörth

Internet: www.dav-donauwoerth.de E-Mail: info@dav-donauwoerth.de

Telefon: im Büro 0906/8446 (nur Donnerstagabend besetzt)

Telefax: 0906/9998288

Bürostunden und Materialausgabe:

Donnerstag von 20.00 - 21.30 Uhr

Bankkonten: Sparkasse Donauwörth

IBAN: DE20722501600190005488 BIC: BYLADEM1DON

Raiffeisen-Volksbank Donauwörth

IBAN: DE69722901000000004413 BIC: GENODEF1DON

KraxlStadl - Kletterhalle Donauwörth

Adresse: Neudegger Allee 3a, 86609 Donauwörth

Internet: www.kletterhalle-don.de E-Mail: info@kletterhalle-don.de

Telefon: 0906/99997080

Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 16.00 – 22.00 Uhr

Samstag von 14.00 – 21.00 Uhr Sonntag von 10.00 – 21.00 Uhr

Bankkonto Sparkasse Donauwörth

IBAN: DE61722501600020015160 BIC: BYLADEM1DON

Herausgeber: Sektion Donauwörth des Deutschen Alpenvereins e.V.

Auflage: 2.000 Stück
Satz und Layout: Gisela Kirchner

Umschlaggestaltung: TypoGrafika Werbung & Design

Druck: Merkle Druck + Service GmbH & Co. KG, Donauwörth

Kommt ein Mann zum Arzt...

Der dringende Rat lautet: Sofort mit dem Rauchen aufhören, weniger Alkohol sowieso, Essgewohnheiten ändern und deutlich abnehmen. Am besten, Sie beginnen mit leichtem Joggen, 3x pro Woche, dazu noch ein Yoga-Kurs, um ein neues Gleichgewicht zu finden. Der Patient hätte eigentlich nur eine Pille gewollt, stattdessen bedeutet der Appell, die Komfortzone zu verlassen, den Lebensstil zu ändern.

Liebe Mitglieder,

Ende Oktober nahm ich an der DAV-Hauptversammlung in Friedrichshafen teil. Zentrales Thema war die Rolle des DAV im Kontext Klimaschutz, die uns als Bergsportgemeinde und als zivilgesellschaftliche Kraft zukommt.

Mit deutlicher Mehrheit wurde das Ziel gesteckt, bis zum Jahr 2030 Klimaneutralität im DAV zu erreichen. Die Zielmarke gilt für den Bundesverband sowie für alle Sektionen.

Wir stecken mitten drin im Klimawandel, das ist Fakt. Ernst gemeinter Klimaschutz erfordert eine konsequente Verhaltensänderung im Sinne von mehr Nachhaltigkeit. Im Rahmen der Selbstverpflichtung des DAV gilt das Prinzip: Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren. Technologiewechsel allein werden nicht reichen. Und damit sind wir beim Bild der Einleitung. Wir werden nicht umhinkommen, Gewohntes zu ändern.

Ausgangspunkt des DAV-Klimaschutzkonzepts ist die Emissions-Bilanzierung. Bereits 2022 sind unsere Sektionen angehalten, sich selbst auf den Prüfstand zu stellen. Das Ergebnis dient als Referenz, um die Wirksamkeit unserer Schritte zu hinterlegen. Pro Tonne CO₂. Ausstoß werden 90 Euro in einen Klimaschutz-Fonds der Sektion fließen. Der CO₂-Preis wird in Zukunft schrittweise angehoben werden. Aus dem Fonds werden konkrete Maßnahmen der Sektion insbesondere in den Bereichen Mobilität, Infrastruktur und Umweltbildung finanziert.

Neben dem Leitmotiv Klimaschutz gibt es natürlich noch anderes.

Nur drei Themen:

Sektion im Corona-Modus

Im November 2020 schossen die Inzidenzwerte erneut durch die Decke. Der zweite Lockdown fror das Vereinsleben ein. Täglich blickten

wir auf Inzidenzwerte, Todeszahlen und Kurven. Oft verblasst, dass hinter den Daten Menschen stehen. Wir verzichten, schränken uns ein, damit das Gesundheitssystem nicht kollabiert.

In diesem Licht wird es leichter auszuhalten, dass in Corona-Zeiten viele geplante Aktivitäten, gerade auch die lange vorbereiteten Veranstaltungen des Jubiläumsjahres, im weißen Nebel verpufften. Ich gratuliere dem Festausschuss für seine Arbeit, ganz persönlich Fritz Huber, der sich hier in seiner zupackenden Art prägend einbrachte und den vielen Helfern, die im Team Voraussetzungen schafften, dass wir mit Mitgliedern und Freunden der Sektion feiern konnten. Ich erinnere an den Tag der offenen Tür im September und an die Baumpflanzaktion im November.

Im November rollte die 4. Welle an, wir sind noch nicht über den Berg. Lasst uns gemeinsam an guten Lösungen arbeiten.

Erweiterung Kletterhalle

Im Mai 2018 fasste der Vorstand den Beschluss, Ausbaustufe II, also den Bau der Boulder-Halle, anzugehen. Damit wurde die Vision konkret, die sich mancher im Verein durch die Jahre bewahrt hatte.

Die Boulder-Halle verkörpert eine sinnvolle Erweiterung des KraxlStadls, einer wohlgemerkt öffentlichen Sportstätte der Stadt. Das Projekt wurde gemeinsam mit der Stadt realisiert. Wir danken Herrn Oberbürgermeister Sorré für die kraftvolle Art, mit der er für das Projekt eintrat, sowie dem Rat der Stadt. Die hohe Spendenbereitschaft der Mitglieder und Firmen unserer Region ist sehr ermutigend. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Unterstützern.

Das seinerzeit fast unrealistische Ziel, die Halle noch im Jubiläumsjahr zu eröffnen, wurde im November real. Das ist gerade vor dem Hintergrund der Sparzwänge und der Kostenexplosion im Bausektor bemerkenswert. Dem Projekt-Team gilt mein besonderer Dank; allen voran Michael Hesselt.

MTB-Trails im Stadtwald

Zu Beginn meiner Amtszeit eskalierte der Konflikt um illegale Trails im Stadtwald. Mit- statt gegeneinander – es galt, die Front zwischen Mountainbikern, Spaziergängern, Naturschutz, Forst und Jägern aufzubrechen. Viele Gespräche waren notwendig, lange Wege waren zu gehen. Das Ergebnis kann sich nun sehen lassen. Die Duldung von ausgewählten Trails ermöglicht eine Nutzerlenkung. Unsere Mountainbiker zeigen, der Ansatz funktioniert. Dank geht an Karl-Heinz Scheurich, der sich hier auf unserer Seite federführend einbrachte. Im

Herbst wurde mit der Stadt ein Vertrag unterzeichnet, der das Befahren von definierten Trails legalisiert.

Und natürlich: Wir sind der Bergsportverein. Das alpine Unterwegssein gehört immer noch zum Kern. Unsere Trainer und Tourenleiter machten wieder einen ganz tollen Job!

Die Vielfalt unter unseren Dächern wird getragen durch die Vielzahl der meist ungenannten Ehrenamtlichen, die der Sektion viel frische Farbe verleihen. Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank.

Alpenverein vereint!

Herzlichst

Claudia Reichenbacher Vorsitzende der Sektion



Geschäftsstelle

Jahresbeiträge 2022

Für das Jahr 2022 gelten folgende Jahresbeiträge:

A-Mitglied (Vollmitglied ab 25 Jahren*)	63,00 €
B-Mitglied (Vollmitglied ab 25 Jahren* als Partner eines A-M gleichem Wohnsitz und Kontoeinzug)	itgliedes mit 36,00 €
C-Mitglied (Zweitmitgliedschaft bei uns, wenn bereits in einer a Sektion Vollmitgliedschaft besteht)	anderen DAV- 20,00 €
Familien (Eltern werden A- bzw. B-Mitglied, alle Kinder bi sind frei; nur auf Antrag** möglich)	s 17 Jahre* 99,00 €
Junioren (18 bis 24 Jahre*)	34,00 €
Kinder und Jugendliche (bis 17 Jahre*)	21,00 €
Senioren (ab 70 Jahren*; nur auf Antrag**)	36,00 €
Schwerbehinderte (nur auf Antrag** unter Vorlage eines Sdertenausweises mit mindestens GdB 50)	Schwerbehin- 36,00 €
50 % Ermäßigung auf Mitgliedsbeitrag bei Beitritt ab 1. Se	ptember
Aufnahmegebühr pro Person einmalig	10,00 €
Aufnahmegebühr für Familie einmalig	20,00 €
*Fo will do a Altay and 1 I language do investigant labora	

^{*}Es gilt das Alter am 1. Januar des jeweiligen Jahres

Beitragsumstellungen

Die Beitragsstruktur wird automatisch zum 01.01.2022 durchgeführt.

Jahresausweis und Mitteilungsblatt der Sektion

Das Mitteilungsblatt 2022 wird Ihnen separat mit der Post zugestellt. Der Jahresbeitrag 2022 wird im Januar per Lastschrift von Ihrem Konto abgebucht. Dieser Ausweis (Scheckkarte) wird aus dem Anschreiben herausgelöst und muss vom Mitglied mit Vor- und Zunamen unterschrieben werden. Der Ausweis hat nur Gültigkeit in Verbindung mit einem gültigen Personalausweis. Der Jahresausweis für 2022 wird direkt vom Hauptverein ebenfalls per Post zugesandt.

Erwerb der Mitgliedschaft

Mitglied beim Deutschen Alpenverein und unserer Sektion können Sie das ganze Jahr über werden, indem Sie uns einen Aufnahmeantrag mit Bankeinzugsermächtigung zukommen lassen. Der Aufnahme-antrag ist

^{**}Antragstellung bis 30. September

aus dem Internet, per E-Mail und auf telefonische Anforderung erhältlich.

Kündigung der Mitgliedschaft

Wenn Sie die Mitgliedschaft beim Deutschen Alpenverein beenden möchten, muss uns Ihre Kündigung bis spätestens 30. September des Jahres zugegangen sein.

Persönliche Daten

Zur Aktualisierung des Mitgliederverzeichnisses wird gebeten, etwaige Änderungen persönlicher Daten (Anschrift, Familienstand, E-Mail-Adresse etc.) umgehend an unsere Geschäftsstelle zu melden. Hat sich Ihre Kontonummer / Bankverbindung geändert, teilen Sie uns dies bitte umgehend mit. Wenn Sie diese organisatorische Notwendigkeit nicht beachten, müssen wir Ihnen leider die Kosten, die durch einen Rücklauf der Lastschrift entstehen, berechnen!

Infobrief per E-Mail

Wenn Sie an Informationen aus der Sektion interessiert sind, dann lassen Sie uns dies bitte wissen. Am besten Sie schicken uns eine E-Mail an info@dav-donauwoerth.de, auch wenn Sie in eine der Verteilerlisten der einzelnen Sparten (Bergsteigen, Klettern, Mountainbike, Skitouren, Wegebau) aufgenommen werden möchten.

Versicherung

Der umfassende Grundschutz für alle Berg-Aktivitäten ist in Ihrem Mitgliedsbeitrag schon inklusive. Über Details des Versicherungsschutzes können Sie sich auf der Homepage des Deutschen Alpenvereins informieren:

http://www.alpenverein.de/DAV-Services/Versicherungen/

Jahreshauptversammlung 2022



am Freitag, den **8. April 2022** ab **19.00 Uhr** im **Zeughaus** oder in der **Neudegger Sporthalle** (je nach der aktuellen Corona-Situation)

Die Vorstandschaft lädt alle Mitglieder und Freunde sowie deren Angehörige herzlich ein!

Umfrage: Kommunikation im Alpenverein Donauwörth

Fühlen Sie sich gut informiert, was im Verein so los ist? Oder haben Sie ständig das Gefühl, schon wieder etwas verpasst zu haben?

Wir würden gerne wissen, wie Sie Informationsfluss und Kommunikation in unserem Alpenverein Donauwörth bewerten. Und wo wir besser werden können.

Bitte nehmen Sie an unserer Umfrage zur Kommunikation im Verein teil!

Es dauert nur etwa fünf Minuten, die Fragen zu beantworten. Mit Ihren Antworten tragen Sie zu einem lebhaften Verein bei und helfen uns, besser zu werden.

Drei Wege zur Umfrage:

- 1) Im Turm auf Papier ausfüllen
- 2) www.dav-donauwoerth.de/umfrage aufrufen
- 3) QR Code scannen und direkt zur Umfrage gelangen:



Teilnahme möglich bis zum 31. März 2022

Neumitglieder 2021

Im vergangenen Jahr konnten wir 181 Neuzugänge im Verein begrüßen. Wir wünschen den neuen Mitgliedern viel Spaß beim Klettern, Wandern, Bergsteigen, Biken, Skifahren und den vielen anderen Aktivitäten unserer Sektion.

A: Aufderheide Sascha, Aufderheide Désirée, Aufderheide Erik B: Bauer Elfriede, Baur Jonas, Berger Anna, Berger Lukas, Bissinger Andreas, Bissinger Carina, Bößendörfer Gertraude, Boyer Anita, Boyer Marc, Boyer Timo, Boyer Nick C: Claußnitzer Uwe D: Dechand Elisabeth, Dechand Witali, Dechand Louisa, Dechand Emilian, Dirr Matthias, Dirr Paul, Dirr Felix, Dobrocani Lukas, Dörnhöfer Tanja, Dußmann Susanne, Dußmann David, Dußmann Jakob, Dußmann Anton, Dußmann Leo E: Engert Leo, Engert Laurenz, Engert Leander, Ertl Juliane F: Färber Daniel, Ferber Elvira, Fischer Stephanie G: Gastl Veronika, Gebauer Grießmeier Orsolva. Grimmeis Stephanie. Korbinian, Grimmeis Christoph Maximus, Grimmeis Dagmar, Grinbold Hannah, Guppenberger Sebastian H: Hafke Daniel, Haller Simon, Hammerl Matthias, Heckl Sebastian, Heinrich Adelheid, Hermann Elias, Herrmann Sarah, Hertle Jonas, Hillenbrand Thomas, Hirschmann Finn, Hofer Tobias, Hofer Manuela, Hofer Kilian, Hofer Paulina, Hohe Martin, Hohe Nicole, Hohe Kilian, Hohe Jonas, Humbert Lara, Hutzler Christoph J: Jäger Levi K: Kapfer Kathrin, Kapfer Johannes, Käser Emma, Keppeler Hannah, Kern Anna, Kessinger Gerhard, Kienmoser Thomas, Kosok Gudrun, Kraus David, Kreutzer Petra L: Lemons Catherina, Lemons Charlotte, Liebl Thomas, Liebl Manuela, Liebl Anna-Marie, Lisinska Katarzyna, Lubkoll Christoph Hans M: Marzini Anna, Mayer Thomas, Mayr Lars, Mayr Valentin, Mayr Manfred, Mayr Nicole, Meier Horst, Meitinger Sabine, Menden Andreas, Meyr Johannes, Miller Lukas, Miller Hermann, Moreau-Frank Chris, Müller Hubert, Müller Lydia, Neubauer Paula, Neubauer Karin, Neubauer Manfred, Neubauer Benno, Neubauer Theo O: Ockert Vitalis, Öhlhorn Lena, Ossiander Sophia, Otgontuva Oyundolgor, Ott Beatrice P: Pfister Carla, Pfister Charlotte, Polzer Karlheinz, Polzer Magdalena, Prebeck Vera, Prestel Oliver, Pscheidt Samira R: Rasper Danny, Rasper Diana, Rasper Samira, Rasper Lenya, Rasper Tamika, Rasselet Julien, Reichensperger Johannes, Renz Marco, Richter Karl, Römer Jana, Römer Wolfgang, Rösch-Iles Sebastian, Rösch-Iles Susanne, Rösch-Iles Robert, Röschlles Philip, Roßkopf Merle, Ruff Carolin, Ruff Katharina, Ruff Julian, Ruff Lea, Rumohr Annika, Rumohr Hendrik, Rupp Josefine S: Schäfer Sophie, Schaller Jörg, Scharfensteiner Sonja, Scherer Paulina, Scherer Peter, Schiele Leni, Schlüter Maurice, Schneegans Carlo, Schröttle Alexander, Schuster Benedikt, Seefried Sebastian, Seefried Florian, Seefried Elisa, Seel Tim, Seel Anton, Seitz Daniela, Seliger Marco, Sick Jakob, Staroselets Anton, Staroselets Anna, Staroselets Semjon, Stawars Uwe, Stoll Tobias, Strasser Alois **T:** Treimer Frida **V:** Valenta Leon, Vogt Christoph **W:** Wanitschka Jonathan, Weiß Jörg, Weiß Cleo, Wenninger Louise, Wenninger Johannes, Wenninger Lorenz, Wetzstein Walter, Wetzstein Robin, Widemann Susanne, Widemann Pia, Widemann Mats, Winkler Edith **Z:** Zilch Christian, Zilch Michaela, Zilch Emma, Zilch Clara

Unsere Sektion trauert um:



Werner Gadsch Mitglied seit 1976 Dr. Georg Gassmann Mitglied seit 1976 Robert Wölker Mitglied seit 2008 Rudolf Thiem Mitglied seit 1981 Kuni Hager Mitglied seit 1950 Baldur Mayer Mitglied seit 2001 Elisabeth Mayr Mitglied seit 1987 Mitglied seit 2012 Xaver Grandy Waltraud Bachmann Mitglied seit 2002 Herbert Kneucker Mitglied seit 1989 Andrea Fiedler Mitglied seit 2020

Wir gedenken der Verstorbenen in Dankbarkeit für die Treue, die sie der Sektion und dem Alpenverein gehalten haben. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Unsere Jubilare

Unsere Jubilare haben dem Deutschen Alpenverein über viele Jahre die Treue gehalten. Wir sind ihnen dankbar und wünschen weiterhin viel Freude in den Bergen und in unserer Sektion.

70 Jahre: Bechter Hermine, Bobingen

Böhm Ludwig, Donauwörth Rappl Gotthard, Donauwörth Schrödinger Hans, Wien

60 Jahre: Adelmann Hans, München

Egger Reiner, Donauwörth Schiedermair Rudi. Rosenheim

Strauß Helmut, München

50 Jahre: Mayer Hermann, Donauwörth

Mey Boris, München

Strobel Irmgard, Donauwörth

40 Jahre: Barnscheidt Ralf, Donauwörth

Deiner Karl, Alerheim

Eberle Friedrich, Kaisheim Emmer Günther, Donauwörth Fraunhoffer Daniel, Kirchseeon

Fraunnoffer Daniel, Kirchseed Funk Fritz, Ebermergen

Knaus Franz, Donauwörth Kuttner Monika. Kaisheim

Kuttner Ludwig, Kaisheim

Lechner Christian, Asbach-Bäumenheim

Lohner Rita, Donauwörth

Lohner Franz, Donauwörth

Lotter Michael, Augsburg

Rauch Werner, Asbach-Bäumenheim

Schaller Johann, Mittelstetten Seeger Astrid, Donauwörth Schöniger Monika, Nordendorf Schöniger Mario, Augsburg Schüssler Wilhelm, Donauwörth Wanke Beatrix, Donauwörth

25 Jahre: Baumann Andreas, Harburg
Eckhardt Elfriede, Donauwörth
Geiß Karlheinz, Tapfheim
Hesselt Simon, Schweinspoint
Kac Lena, Asbach-Bäumenheim
Lechner-Honig Christina, Donauwörth
Patzak Peter, Donauwörth
Reisnecker Anna, Donauwörth
Vellinger Theresia, Donauwörth

Vellinger Ulrich, Donauwörth



Direkt an der B16
Höslerstraße 17

86660 Tapfheim Telefon: 09070-245

Aus dem Vereinsleben

Die neue Vorstandschaft stellt sich vor

Immer wieder musste sie verschoben werden, doch am 30. Juli konnte die Hauptversammlung der Sektion nach langer Wartezeit endlich mit strengen Hygieneauflagen in der Aula der Ludwig-Auer-Mittelschule stattfinden. 2021 standen Neuwahlen an. Katja Bäcker (2. Vorsitzende und Leitung Kletterhalle), Guido Riedel (Pionier und Gründer der Mountainbike-Gruppe), Edith Schick (Ausbildung) und Michaela Sievers (Beirätin) verabschiedeten sich aus Vorstandschaft und Beirat und wurden mit kleinen Präsenten als Anerkennung gewürdigt.

Gewählt wurden am 30. Juli:



von links: Dieter Wörle (2. Vorsitzender), Gustav Dinger (Naturschutzreferent), Claudia Reichenbacher (1. Vorsitzende), Bernd Prause (Beisitzer), Ernst Sonnenleitner (3. Vorsitzender), Fritz Funk (Beisitzer), Birgit Schmid (Schriftführerin), Werner Jäntsch (Schatzmeister), Michael Hesselt (Beisitzer) und Thomas Krepkowski (Jugendreferent)

Neu in der Vorstandschaft:



Zweiter Vorsitzender

Name: Dieter Wörle

Alter: 54

Beruf: Diplom-Physiker **Sektionsmitglied seit:** 2005

Aktivitäten: Klettern

Höchster Berg: Wichtelesberg:)

Liebstes Hüttenessen: Kaiserschmarrn

Beisitzer

Name: Fritz Funk Alter: 62 Jahre

Beruf: Schreinermeister **Sektionsmitglied seit:** 1981

Aktivitäten: Skitouren, Hochtouren,

Klettersteige, Weitwandern, Mountainbiking Höchster Berg: Zumsteinspitze (4563m) Liebstes Hüttenessen: Speckknödel



Neu im Beirat:



Presse

Name: Cathrin Gros

Alter: 34

Beruf: Marketing Manager **Sektionsmitglied seit:** 2020

Aktivitäten: Mountainbiken, Wandern, Trekking, Klettersteig, Hochtouren **Höchster Berg:** Sonnklarspitze (3467m)

Liebstes Hüttenessen: Knödel

Kletterhalle

Name: Michael Schleier

Alter: 52

Beruf: Vertriebsmitarbeiter **Sektionsmitglied seit:** 2016

Aktivitäten: Familie, Sportklettern, Wandern, Skifahren, Angeln, Natur **Höchster Berg/Pass:** Irgendwo in den

Rocky Mountains/USA

Liebstes Hüttenessen: Tiroler Gröstl

oder Kaiserschmarrn





Ausbildung

Name: Tim Roser

Alter: 44

Beruf: Ingenieur

Sektionsmitglied seit: 2005 Aktivitäten: Klettern, Skitouren, (Ski)Hochtouren, Gleitschirmfliegen Höchster Berg: Matterhorn (4478m) Liebstes Hüttenessen: Maultaschen

Mountainbike

Name: Philipp Stark Alter: 34 Jahre

Beruf: Sozialarbeiter/Erlebnispädagoge

Sektionsmitglied seit: 2015

Aktivitäten: Mountainbiken! und nahezu alle

Facetten des Bergsports, Musik

Höchster Berg/Pass: Großvenediger (zu

Fuß) & Rabbijoch (MTB)

Liebstes Hüttenessen: Kartoffelsuppe





MTB-Trails

Name: Karl-Heinz Scheurich

Alter: 69 Jahre Beruf: Dipl.Ing.(FH)

Sektionsmitglied seit: 2008

Aktivitäten: Mountainbiken, Trailbau, Bike-Schrauber, insbesondere die Bikes der Enkel tunen und leichter machen **Höchster Berg:** keine Relevanz da nur gelegentliches Bergwandern (Zeit???)

Liebstes Hüttenessen: -"-

Wallfahrer gedenken Hans Vojtek

Über 200 Mariazeller Fußwallfahrer der letzten Jahre gedachten bei einer Feierstunde ihres langjährigen Organisators Hans Vojtek, der im November des vergangenen Jahres verstorben war, an dessen Beisetzung aber Corona-bedingt nur die Familie teilnehmen konnte. Für seine besonderen Verdienste in vielen Bereichen der Marktgemeinde, insbesondere aber für seine 50jährige Organisation der alljährlichen Fußwallfahrt von Perchtoldsdorf nach Mariazell, wurde

Hans Vojtek mit einer von der Marktgemeinde gestifteten Gedenktafel geehrt, die am Beginn des Wallfahrtsweges im Begrisch-Park errichtet wurde.

An der Feierstunde und der anschließenden beeindruckenden Seelenmesse nahm auch eine Delegation mit langjährigen Pilgern aus unserer Sektion teil. (Klaus Stephan)



Jubiläum 125 Jahre Sektion Donauwörth

"Es war ein anderer Sommer, es war ein anderes Jahr, Kopfüber, seltsam, nichts wie es war"



Diese erste Liedzeile aus dem Song "Ein anderer Sommer" von der Band Silbermond beschreibt sehr gut den Verlauf unseres Jubiläumsjahres. Geplant war ein Jubiläumsjahr mit monatlichen Veranstaltungen zu Hause und in den Bergen. Wie wir alle wissen, mussten wir uns anpassen und das Beste aus der Situation machen.

Vorbereitungen

Im Juni 2019 tagte der Festausschuss zum ersten Mal, um die Rahmenbedingungen für das Jubiläumsjahr festzulegen. Wichtig erschien uns, die Vergangenheit zu dokumentieren, alle Sparten einzubeziehen und auch Bleibendes zu schaffen.

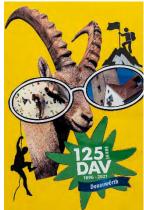


Wenn Sie sich einen Eindruck verschaffen möchten. wir was unseren ldeen umsetzen konnten, starten Sie doch besten auf unserer Homepage www.dav-donauwoerth.de.

Als erstes wird Ihnen vermutlich die Diashow "Gesichter des Vereins" mit Porträts von jungen und junggebliebenen Mitgliedern unseres Vereins auffallen.

Im Rahmen eines Malwettbewerbes des Gymnasiums Donauwörth, wobei die besten Bilder auf dem Cover unseres Jahresprogramm veröffentlicht wurden, und eines Fotowettbewerbes konnten wir weitere Eindrücke unserer Mitglieder im Vorfeld des Jubiläums sammeln und dokumentieren.







Die u.a. gekürten Bilder von Luisa Maile, Stefanie Schuster und Lara Lang

Start ins Jubiläumsjahr



Das Festjahr sollte mit einem großen Festakt und einem historischen Rückblick am 17. Januar, dem Gründungsdatum, beginnen. Durch die massiven Einschränkungen, man denke nur an die Ausgangssperre ab 22.00 Uhr, mussten wir diesen leider absagen. Um dennoch ein Signal zu setzen starteten wir mit unserer eigenen Lichternacht, in dem wir den Turm und das Rathaus in unseren Vereinsfarben an diesem Wochenende grün beleuchteten (Foto: Harald Erdinger).

Dann ging lange Zeit nichts mehr. Bis Juni mussten alle Veranstaltungen nacheinander abgesagt werden.

Neustart



Mitte Juni war es wieder möglich, das Programm aufzunehmen. Als erste Veranstaltung konnten wir im Juli die Bergmesse auf dem Wichtelesberg mit Herrn Dekan Robert Neuner feiern. Es war trotz der notwendigen Hygienemaßnahmen eine sehr herzliche Veranstaltung, die von der Stadtkapelle Donauwörth umrahmt und von der FFW Zirgesheim unterstützt wurde.

Bergtouren

Auch in die Berge starteten wir wieder. Am 21. August fuhr der traditionelle Tourenbus nach Füssen und bot Wandertouren von leicht bis schwer an.









Weiter wanderten wir gemeinsam mit unserer Partnersektion Nördlingen und 30 Bergbegeisterten vom 11. – 12. September auf die Nördlinger Hütte. Dort konnten wir eine Spende für neue Hüttendecken überreichen.

Kulturelle Veranstaltungen





Der Höhepunkt Jubiläumsjahres war sicher der Tag der offenen Tür in der Hadergasse am 5. September. Bei schönem bestand Wetter endlich wieder die Möglichkeit, sich in unserem Vereinsheim gemeinsam zu treffen feiern. und zu Viele Mitglieder und Freunde der Sektion nutzten Gelegenheit, um sich nach langer Zeit wieder zu treffen.

Direkt nebenan, im Foyer des Landratsamtes, konnten wir vom 13. – 24. September die Wanderausstellung des Hauptvereins "Gerade Wild – Ausstellung Alpenflüsse" zur Veränderung der Alpenflüsse präsentieren.

Die VHS bot uns im Rahmen ihrer monatlichen Filmabende am 22. September die Möglichkeit, den Film "This Mountain Life" im Kino Donauwörth zu präsentieren.

Ein weiterer Höhepunkt war am 24. Oktober der Auftritt der Musikgruppe "Gruberich" im Rahmen der Donauwörther Kulturtage. In ihrem Programm "Durch das wilde Alpinistan" führten Sie uns durch einen beschwingten Konzertabend (Foto: Walter Ernst).



Klimawald



Ein Jubiläum hat auch den Auftrag. Bleibendes zu schaffen. Aus der Idee 125 Bäume zu entstand pflanzen. unter Federführung Stefan von Leinfelder das Proiekt "Klimawald" in Zusammenarbeit mit der Stadt Donauwörth, Dabei haben sich mittlerweile über 300 Personen zu einer Baumspende bereiterklärt. Diese Bäume. hauptsächlich neue klimaresistente Sorten, wurden im



Vorfeld durch den Stadtförster beschafft. Sie wurden am 6. November im Donauwörth Stadtwald durch die Spender, mit ihren Namenstafeln versehen, eingepflanzt (*Fotos: Harald Erdinger*).

Ausklang des Vereinsjahres

Nach der Baumpflanzaktion sollte das Jubiläumsjahr mit drei weiteren Veranstaltungen ausklingen: Dem Sektionsabend im VHS-Gebäude, dem beliebten Winterwalking durch die Stadt Donauwörth und einer stimmungsvollen Adventsandacht. Außerdem wollte eine Delegation aus Donauwörth bei der 100-Jahr-Feier der Perchtoldsdorfer Alpenvereinssektion "Teufelstein" mit einem Achterl Heurigen auf die über 50-jährige Partnerschaft anstoßen. Es kam anders: Die 4. Infektionswelle zwang uns zur Absage aller weiteren Veranstaltungen.

Somit geht ein ungewöhnliches Jubiläumsjahr zu Ende. Trotz der vielen Absagen ist uns im Rahmen der Möglichkeiten einiges gelungen. Zu diesem Gelingen haben viele Personen und Organisationen beigetragen. Allen sei hierzu gedankt. Besonders möchten wir hier Fritz Huber, dem Leiter des Festausschusses, und unserer 1. Vorsitzenden Claudia Reichenbacher, für ihre Arbeit danken.

Mit der letzten Liedzeile möchte ich mich bei Ihnen, den Mitgliedern und Freunden unserer Sektion, für Ihren Besuch und Ihre Unterstützung danken.

"Keiner weiß was kommt, Keiner weiß was bleibt, Solange es geht Kopf hoch und weiter"

Ottmar Müller



KARL KAMMER

INGENIEURBÜRO FÜR KREATIVE ARCHITEKTUR

DIPL.-ING. (FH) KARL KAMMER KREUZFELDSTRASSE 12 86609 DONAUWÖRTH

fon +49-906-91128 info@karl-kammer.de www.karl-kammer.de

- ARCHITEKTUR
- PLANUNG
- DETAILPLANUNG
- PROJEKTIERUNG
- BAULEITUNG







Gartenweg 1 | 86684 Holzheim OT-Stadel Telefon: 0 82 76 58 93 19 eMail: info@schreinerei-gschmid.de www.schreinerei-gschmid.de



MEIN SCHREINER Schreiner Meisterbetrieb der Innung

Ihr Experte für natürliches Wohnen: Holz | Stahl | Filz | Leder | Glas | Kupfer | Messing | Naturstein | Licht Wohneinrichtungen | Küchen | Bäder | Schlafzimmer | Garderoben | Böden | Türen | Objekteinrichtungen

Berichte aus den Bereichen & Sparten



"Der Weg ist das Ziel"

Diesen Spruch hat bestimmt eine Wegebauerin erfunden! Unser Ziel sind keine Sonnenuntergänge mit Felsensilhouette, wir sind keine Gipfelsammlerinnen oder unterwegs zu zünftigen Hüttenabenden, nein, "schnöde" Arbeit an den Wegen ist das Ziel unserer Bergfahrten. Die Truppe ist klein und beständig: Heuer beteiligten sich 17 Personen an zehn Tagen. Sieben Mal sind wir nach Hinterhornbach gefahren. Besonders gefreut hat mich die Teilnahme von Felix (16 Jahre alt), der den Altersschnitt deutlich gesenkt hat :-) Gesucht wird immer jemand, ganz aktuell vom Hauptverein im Zuge von DAV 360° eine EDV-Spezialistin, die unsere Wege digitalisiert. Das ist eine echte Pionierarbeit, eine Herausforderung, die zum ersten Mal angegangen wird. Tierisches Highlight war dieses Jahr das Zusammentreffen mit einer wohlgenährten Ringelnatter oberhalb von Schwabeck, auf ca. 1600 Meter Höhe (2020 war es ein Birkhuhn-Paar auf dem Weg zur Schönecker Scharte).

Die Saison begann spät; wegen der Niederschläge im Mai lag lange viel Schnee, so dass wir den Steg über den Jochbach am 20. Juni aufbauten und erst im Juli mit den anderen Arbeiten starteten. Nachdem es keine größeren Beschädigungen zu beklagen gab, haben wir vor allem den Weg 432 durch die Faule Wand zur Schönecker Scharte bearbeitet: Kontrollgänge, Gras mähen, Wege frei schneiden und verbreitern, Geröll aufräumen. Seile verankern und austauschen. Stufen bauen. etc. Insgesamt haben wir ca. 240 reine Arbeitsstunden investiert und sind wegen Corona auch einmal in Österreich von einem Soldaten mit umgehängter Maschinenpistole kontrolliert worden. Natürlich haben Antigentests machen müssen, aber Mehraufwendungen konnten wir alle Arbeiten ausführen. Beim Materialtransport half uns eine Wandergruppe um G. und M. Kirchner: Auf ihrem Weg zum Schreierkopf haben sie einiges Material für uns hochgetragen. Der Lohn unseres Treibens ist ein befriedigendes Tagwerk. Fahrtkosten, Kost und ggf. Logis finanziert der Alpenverein. Unser Ziel bleiben die Wege in Hinterhornbach.

Danke an alle Helferinnen und Unterstützerinnen. Interessierte sind immer willkommen!

Markus Hörbrand, Wegewart

Kontakt: wegebau@dav-donauwoerth.de

Edelweißweg

Ein von den Bewohnern der Parkstadt sehr gerne als Spazierweg angenommener Teil des Edelweißweges wurde im Spätsommer neu aufgekiest.





Bericht des Naturschutzreferenten

Wie schon 2020, so waren auch in 2021 unsere Aktivitäten pandemiebedingt etwas eingeschränkt bzw. reduziert. So mussten die geplanten Führungen im Frühjahr und Frühsommer leider ersatzlos abgesagt werden.

Die Baumpflanzaktion im Donauwörther Stadtwald musste von April auf November verschoben werden, konnte dann aber unter der Federführung von Stefan Leinfelder und mit Hilfe zahlreicher Helfer erfolgreich durchgeführt werden. Gepflanzt wurden von den Baumpaten Arten, die hinsichtlich Klimaänderung als geeignet eingestuft sind, nämlich Stieleichen, Schwarznuss, Baumhasel, Speierling und Robinien.

Planmäßig durchgeführt wurden dagegen die Fledermaus-Winterquartierkontrollen sowie die jährlichen Nistkastenkontrollen.

Begonnen wurde in der zweiten Jahreshälfte auch mit einer von uns organisierten Sanierung eines Fledermausquartiers im südlichen Landkreis. Bei dem seit vielen Jahren als Fledermaus-Winterquartier bekannten Keller war u.a. das Gewölbe im Eingangsbereich teilweise eingestürzt, so dass der Erhalt als Quartier mittelfristig gefährdet war. Durch die Sanierung soll nun dieses Quartier zumindest für die nächsten Jahrzehnte gesichert werden.



2020 mit baufälligem Eingangsbereich



2021 mit saniertem Eingangsbereich

Interesse an Naturschutzarbeit? Dann meldet Euch am besten bei Gustav Dinger

naturschutz@dav-donauwoerth.de

Projektgruppe Klimaschutz und Nachhaltigkeit

2019 haben die Delegierten der Sektionen auf der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins die Weichen für mehr Klimaschutz im Alpenverein gestellt.

Nun, auf der Hauptversammlung am 29. und 30.10.2021, machten die Delegierten den nächsten Schritt. Nach intensiver Diskussion wurden mit überwältigender Mehrheit die seither erarbeitenden Strategien für mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz beschlossen, ebenso ein konkretes Klimaschutzkonzept.



Das Klimaschutzkonzept sieht u.a. vor, dass die Sektionen in 2022 ihre CO_2 -Emissionen bilanzieren. Die CO_2 -Äquivalente sollen in der Folge sukzessive nach dem Grundsatz "Vermeiden – Verringern – Kompensieren" reduziert werden. Angestrebt wird die CO_2 -Neutralität bis 2030.

Dazu soll auch in unserer Sektion eine eigene "Projektgruppe Klimaschutz und Nachhaltigkeit" gegründet und entsprechend tätig

werden. So soll, wie bereits erwähnt, in 2022 die Sektions-Klimabilanz erstellt, sowie erste Maßnahmen aufgezeigt und soweit möglich zügig umgesetzt werden.

Gesucht werden nun Mitglieder, die sich (auch) in der Sektion für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit einbringen möchten.

Ein erstes Treffen ist geplant am

Freitag, den 14.01.2022 um 19 Uhr

Anmeldung bitte unter klimaschutz@dav-donauwoerth.de oder direkt bei Stephan Knapp oder Gustav Dinger

Sobald wir die Teilnehmerzahl kennen und die evtl. Corona-bedingten Auflagen abschätzen können, informieren wir Euch über den Ort (und ggf. die Regeln).

Der Weg ist nicht das Ziel

Bergsport & Mobilität

Rückblick: Auf der Bundeshauptversammlung in München erhob der Deutsche Alpenverein im Oktober 2019 den Klimaschutz zum richtungsgebenden Querschnittsthema. Es wurde eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern des Präsidiums, des Verbandsrates und Vertretern von Präsidialausschüssen sowie Delegierten aus 24 Sektionen eingesetzt, um den Handlungskorridor abzustecken. Die Gruppe orientierte sich an der Intention der Nachhaltigkeitsziele, die von den Vereinten Nationen vertreten werden. Die DAV-Leitlinien wurden zur Beschlussfassung auf der Bundesversammlung in Friedrichshafen Ende Oktober 2021 vorgestellt und verabschiedet.

Nicht irgendwann, sondern jetzt. Der DAV rückte das Prinzip Nachhaltigkeit in das Zentrum seines Handelns. Auf dieser Basis formulierte der Bundesverband Positionen und selbst-verpflichtende Forderungen, die den Gestaltungsrahmen bis hinunter auf die Ebene der Sektionen bestimmen.

Die Zeit ist längst reif, um ein Umdenken auch in der Sektion Donauwörth anzustoßen, Neues auszuprobieren und klare Zeichen zu setzen.

Blicken wir auf den Klimaschutz. Leicht ist er nicht zu haben. Der Weg ist sehr weit. Sehr viele kleine Schritte sind notwendig. Viele Akteure

sind gefordert. Unsere Schritte werden zwar nur klein sein können, aber die Sektion versteht sich bei diesem Thema als ein lokaler Vorreiter und Multiplikator.



Alpines unterwegs sein beginnt für meist uns selbstverständlich mit einer Autofahrt. Wer nicht lange auf Verkehrsmittel öffentliche warten will, fährt mit dem Auto bis zum nächsten Stau, Am. Wochenende gehören Dauerstaus bei An- und Abreise mittlerweile zu einer Tour dazu. Die Staufalle lauert überall. Und dann ist man

gefangen im Stillstand, und der kann dauern. Kollektiv haben wir dabei scheinbar immer noch das Gefühl, keine Verantwortung dafür zu haben, wenn es nicht mehr vorangeht.

Alles wird schneller, und nichts geht mehr. Stop-and-Go, wir sind genervt von verstopften Straßen, jede Ampel, jede Einmündung wird zum Hindernis mit Staupotential, dazu kommen Abgase und Motorenlärm und überfüllte Parkplätze mit horrenden Parkgebühren sowieso. Wir zahlen einen hohen Preis.

Mehr als die Hälfte des Verkehrsaufkommens in den Alpen ist heute dem Freizeitverhalten zuzuordnen, am Wochenende liegt der Anteil sogar noch deutlich höher. Wir als Sektion fühlen uns verpflichtet, ökologisch sinnvoll zu reisen. Umweltbewusstes Handeln beginnt nicht erst am Berg.

Reisen mit dem Sektionsbus

Die meisten Ausgangspunkte für alpine Unternehmungen lassen sich nach heutigen Maßstäben nur mit dem Auto sinnvoll anfahren.

Bis zu fünf Teilnehmer fahren am besten in einer privaten Fahrgemeinschaft. Die Bildung von Fahrgemeinschaften fordert Kompromisse, d.h. ein Zurücknehmen individueller Prioritäten, was uns mittlerweile schwer zu fallen scheint.

Ist ein zweiter Pkw erforderlich, dann ist die Fahrt mit dem Sektionsbus zu bevorzugen. Dies halbiert die zu fahrende Gesamtkilometerzahl und bedeutet, dass ein Auto weniger auf der Straße fährt und spart einen Parkplatz am Zielort.

AV-Tourenbus

Seit 15 Jahren ist der Aktionstag Tourenbus in Sektion Donauwörth etabliert. vollbesetzter Reisegilt als das Verkehrsmittel mit unschlagbar günstigem Pro-Kopf-Energieverbrauch. Grüner geht es kaum. Damit waren wir seinerzeit weit voraus, heute ziehen



andere Sektion mit ähnlichen Busprojekten nach.

Unser Tourenbus wird vor allen von Mitgliedern angenommen, die nicht mehr allein reisen können oder wollen. Bei den Jüngeren kam das Angebot leider nie an.

Touren mit Modellcharakter

Einige Touren im Sektionsprogramm zeigen auf, wie umweltbewusstes Reisen aussehen kann. Es gilt, pfiffige Alternativen zur Autofahrt auszuprobieren.

Bahn fahren? – Da wird häufig gleich abgewinkt. Das Vorurteil der Autofixierten lautet: Die Bahn ist langsam, teuer, unpünktlich. Die sogenannten Störungen im Betriebsablauf werden im subjektiven Vergleich mit einer vermeintlich staufreien Autofahrt als endlose Totzeit wahrgenommen, während Stauzeiten auf der Straße eher akzeptiert werden.

Ab 2030 werden in Deutschland zunehmend Autos mit der Fähigkeit auftauchen, auf der Autobahn und auch in der Stadt allein zu fahren. Autonomes Fahren verheißt stressfreies Reisen, produktive Nutzung der Fahrzeit, besseren Verkehrsfluss. Was mancher nicht weiß: Ein Stück E-Mobilität und autonomes Fahren ist bereits heute Alltag. Man müsste sich nur eine Bahn-Fahrkarte kaufen.

Die These, die Schiene sei prinzipiell zu langsam, ist nicht haltbar. Auf neuralgischen Staustrecken wie z.B. dem Fernpass fällt die Reise-

geschwindigkeit am Wochenende auf das Tempo einer Pferdekutsche zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Es lebe der Fortschritt.

Im letzten Jahr probierten wir mehrfach aus, wie es anders zu machen ist und sammelten Erfahrung.

Drei Beispiele

Tour 21-A21: Back to the Boots - Wander-WoE für Singles / Wilder Kaiser



Wir starteten einem Donnerstag mit dem Bayern-Ticket und marschbereit gepacktem Rucksack Donauwörth. Es ging nach Kufstein. Das Umsteigen in München war wegen der weiten Wege sportlich, aber problemlos. Wir kamen pünktlich in Kufstein an. Von

dort ist es nur ein Katzensprung in die Altstadt, das Verweilen auf den Innterrassen eröffnete eine völlig lässige Art des Ankommens. Der Stadtbus brachte uns letztlich nach Sparchen, wo der Kaisertal-Aufstieg beginnt.

Wir waren drei Tage unterwegs. Am Rückreisetag zog nachmittags eine massive Gewitterfront auf. Wir kamen trocken zum Zug, dennoch, ein Gewitter mit Sturm und Starkregen hatte bereits den Verkehr im Raum München zum Erliegen gebracht. Oberleitungen waren beschädigt worden, das bedeutet Schienenersatzverkehr, also das übliche Bahn-Chaos. – Reaktion der Reisenden: Kollektiv wird reflexartig zum Smartphone gegriffen, um der Welt mitzuteilen, dass gerade nichts weitergeht. Klar, der Anschlusszug wurde verpasst, eine deutlich spätere Verbindung löste aber das Problem. – Wir sollten gelassener werden.







Jetzt einlösen bis 31.12.2022

50 € GUTSCHEIN

FÜR BIOMETRISCHE GLEITSICHTGLÄSER VON RODENSTOCK

Nähere Informationen in Ihrem Geschäft oder unter www.rohr-optik.de

Pflegstraße 7 | 86609 Donauwörth Tel. 0906 / 6655 | www.rohr-optik.de

Rohr Optik

Brillen - Contactlinsen - Hörgeräte



Tour 21-A51: Gipfeltreffen am Wächter / Allgäu

Das Problem vieler Touren ist die sogenannte letzte Meile vom Bahnhof oder der Bushaltestelle zum Ausgangspunkt. Wir nennen unseren Lösungsansatz "Tour-übergreifendes Bus-Sharing", und das geht so:

Eine Gruppe fährt mit dem Sektionsbus direkt zum Startpunkt und parkt den Wagen. Ihre Tour endet am Bahnsteig. "In einem Zug" geht es staufrei heim. Eine zweite Gruppe fährt per Bayern-Ticket und mit dem Ersatzschlüssel im Gepäck zum Zielbahnhof, wo ihre Tour beginnt. Am Ende des Tages steigt Gruppe 2 in den abgestellten AV-Bus. Im Ergebnis wird eine komplette Busfahrt gespart.

Hinter dem Titel der Tour steckt eine Überschreitung des Grünten, dem Wächter des Allgäus. Die beiden Gruppen waren gegenläufig unterwegs. Neun Teilnehmer starteten am Wanderparkplatz "Großer Wald". Die Grüntenhütte lud zum Frühschoppen. Der Weg zum Gipfel wurde zum Schaulaufen.

Die andere Gruppe nahm den durchgehenden Zug von Donauwörth nach Oberstdorf. Der Regional-Express fährt in 1:48 Stunden nach Blaichach. Auf der Straße geht es kaum schneller. Zu neunt kostet das Regio-Ticket Allgäu-Schwaben 11,11 €/Person.

Zum Warmlaufen wanderten die Bahnfahrer über die Iller nach Burgberg. Auf vergessenem Pfad ging es hinauf zum Funkenweg. Am Burgberger Hörnle blies heftiger Fön, der den ganzen Tag durch das Allgäu fegte. Der Gipfelaufbau ist alpin, der Übergang zum Grünten bleibt spannend, wenn man konsequent dem Grat folgt.

Beide Gruppen trafen sich im Gewusel am Übelhorn. Herbstlich klares Bergwetter hatte zum 3. Oktober, dem Feiertag, Hunderte gelockt. Die von uns, deren Plan es war, mit der Bahn zurückzufahren, stiegen über das Grüntenhaus nach Burgberg ab, spazierten zum Bahnhof Blaichach und waren pünktlich und total happy zurück in Donauwörth. Die anderen steuerten die Grüntenhütte an. Auf der nächsten Alpe wurde ein zweites Mal eingekehrt. Dort spielten die Musikanten zum Saisonschluss auf. Gruppe 2 wollte clever sein und ging bewusst in die Verzögerung, um den Heimweg nicht auf dem Peak der Blechlawine zu erleben. – Pustekuchen! Vor der B17-Baustelle lag bis in die Abendstunden ein kilometerlanger Rückreisestau. Antizyklisches Timing bringt an solchen Tagen keine Lösung mehr. Im Ergebnis kam der AV-Bus Stunden später an.

Tour des Monats: Schneeschuhtour über den Grünen Ups

Der Ausgangspunkt der Tour ist das Viadukt in Ehrwald. An schönen Winterwochenenden wird der Raum Garmisch vom Autoverkehr

erdrückt. Zähfließender Kolonnen-Berg, verkehr am Ettaler stehende Verkehrswelle vor und durch Garmisch und Zeit für die Parkplatzsuche sind Bestandteil realer Tourenplanung. Trotz frühem Aufbruch stehen wir früher oder später im Stau. Dies führt letztlich dazu, dass wir zu spät auf Tour sind. Hieraus ergeben sich dann gewisse Risiken. Bei der konkreten Tour lag unsere Lösung in der Kombination von AV-Bus und Bahn. Auf der Straße ging es nur bis Murnau. Hier stiegen wir auf die Bahn um. - Wir hatten allen Grund zum Feixen, als wir im Regional express alle Staus links



liegen ließen. Vom Bahnhof Ehrwald sind es nur wenige Minuten zum Startpunkt.

Touren mit kurzem Reiseweg

Bereits in der Planungsphase für das Programm 2022 wurde abgewogen, ob der Reiseaufwand in einem vernünftigen Verhältnis zur bergsportlichen Betätigung steht. Jeder Kilometer, der nicht mit dem Auto gefahren wird, ist ein konkreter Beitrag zum Klimaschutz.

Dennoch, der Alpenverein ist heute Teil einer hypermobilen Multioptionsgesellschaft. Im globalen Dorf scheint nichts mehr unmöglich. Vor diesem Hintergrund hat die Sektion es schwer, ökologische Standards für ein nachhaltiges Freizeitverhalten zu setzen.

#mach's einfach - Nachhaltig Handeln

Und noch etwas: Okay, das Fliegen versinnbildlicht den größtmöglichen individuellen legalen Beitrag einer Klimabelastung. Aber warum handelt ein Flugreisender, der ansonsten BahnCard-Inhaber ist, und nur alle paar Jahre einmal ins Flugzeug steigt, klimafeindlicher, als ein Bergsteiger, der täglich mit dem Auto zur Arbeit pendelt und auch bei seinen Wochenendtouren autofixiert unterwegs ist. Nicht von Technologien, sondern vom Lebensstil geht die Hebelwirkung für mehr Nachhaltigkeit aus. Dies sollten wir im Auge behalten.

Welchen Einfluss unsere Maßnahmen auf die Dynamik der globalen Erwärmung haben werden, ist noch nicht klar absehbar. Der Trend wird sich auf absehbare Zeit fortsetzen. Die Folgen des Klimawandels bereiten der Menschheit schon heute große Probleme, und die werden global bereits in naher Zukunft noch deutlich wachsen.

Aber egal, ob die zu ergreifenden Maßnahmen unmittelbaren Einfluss nehmen, oder nicht: Sinn machen sie allemal. Zum Beispiel bedeutet weniger Verkehr auf der Straße unmittelbar weniger Umweltbelastung. Weniger Emission ergibt bessere Luft und im Ergebnis, neben einem Stück mehr an Nachhaltigkeit, ein gesünderes Leben für alle. (Bernd Prause)



Die Jugendgruppen *** Jav**

Leistungsgruppe (14-25 Jahre)



Impressionen aus dem Training 2021









Training der LG Mini im pausendurchsetzten 2021

Trotz widriger Bedingungen haben wir, wann immer es "die Zahlen" zuließen, Training in der Halle durchgeführt. Nach der sehr langen Sommerpause hat sich die Gruppe wieder verjüngt, fünf neue Kletterer*innen sind dazugekommen, zwei sind zu Toms Gruppe aufgestiegen. Paula hat Trainerin Irene abgelöst und so sind wir jetzt ganz gut aufgestellt. Mittlerweile können alle wieder im Vorstieg klettern und auch sichern, was aber noch ein bisschen holprig ist. Wir freuen uns total auf die neue Boulderhalle, denn das macht den Kindern fast noch mehr Spaß als Seilklettern. Hoffentlich können wir den Winter durchklettern.











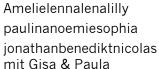


















Jugendbiwak in Konstein



Pünktlich sinkenden zu Inzidenzen durften wir im Juli gemeinsam nach zum Klettern nach Konstein und eine Nacht unter freiem Himmel verbringen. Der Klettertag verlief sehr spannend den an Kletterfelsen "Asterix und Obelix" und "Lucky Luke". Hier durften sich alle Kleinen und größeren Gipfelstürmer, ob Anfänger oder bereits Profis in der Kletterhalle beweisen. Abends wurde am Lagerfeuer gegrillt.





Die Nacht verbrachten viele das erste Mal in Ihrem Leben mit Blick auf die Sterne im Freien. Nachts fing es an zu regnen. Dadurch war ein Teil der Gruppe in den frühen Morgenstunden gezwungen auch unter das Tarp umzuziehen. Ein paar Stunden Schlaf haben dann doch noch alle abbekommen.

Um 9 Uhr war das Abenteuer dann wieder vorbei und es ging zurück nach Hause. Alle waren sich einig: Nächstes Jahr gehen wir wieder alle zum Klettern und Schlafen unter den Sternen. (*Kristina & Thomas*)

Die Familiengruppe

Paddeln auf der Altmühl



Mitte Juli ging es wieder nach Dollnstein zum Paddeln auf der Altmühl, diesmal mit zwei Übernachtungen auf dem Campingplatz von Freitag bis Sonntag. Das hatte zum Vorteil, dass das Prozedere beim Kanuverleih und die Anfahrt zum Startpunkt deutlich entspannter war. als in den Jahren zuvor. Nach einem schönen Grillabend und ausgiebigem Frühstück ging Samstagvormittag es am Ausgangsstelle nach Esslingen. Der kleine Stau beim Einstieg ist ja fast schon Tradition und gehört dazu. Auf der Altmühl selbst hat sich dann alles schnell entzerrt, und nach ein paar Anfangsschwierigkeiten war der Rhythmus im Boot gefunden. Natürlich darf bei einer Paddeltour keiner trocken bleiben, das war spätestens nach den Bootsrutschen geschafft. Die kleine Pause an Land haben alle zum Ausleeren der Boote und zur Stärkung genutzt. Für die Kinder gab es noch eine extra Wildwassereinlage an einem parallel zur Altmühl verlaufenden kleinen Bach. Da die Temperaturen zwar angenehm, das Wasser aber doch sehr frisch war, ging's es dann gleich wieder in die Boote zum Aufwärmen mit Sprinteinlagen. Die Ankunft in Dollnstein war dann auch schnell geschafft und die Energie hat noch gereicht, um mit Fußball und Trampolin springen den Abend ausklingen zu lassen.

Am Sonntag hatten wir bei der Wanderung beim Urdonautalsteig hinter Dollnstein wieder festen Boden unter den Füßen. Mit Baden im See und Spielen auf dem Spielplatz konnten sich alle nochmal auspowern. Ein Highlight waren auch die Feuersteine, die unterwegs gefunden wurden. Aber am allerbesten war das Eis am Ende der Rundwandertour in Dollnstein. (Serena De Sanctis)

Spiel & Bewegung nahe Donauwörth

An einem schönen Sommertag am letzten Juli-Wochenende wanderten wir mit den Jüngsten von Spielplatz zu Spielplatz. Wir starteten am Abenteuerspielplatz in Hamlar. Auf diesem tollen Spielplatz konnten unsere Zwerge auf spielerische Weise das Klettern, Balancieren und das Bewegen auf unterschiedlichen Untergründen ausprobieren. Die Pferde und Kühe auf den benachbarten Weiden mussten wir natürlich auch aus nächster Nähe bewundern.



Anschließend kam der eigentlich für Kinder langweilige Teil: der Weg zum nächsten Spielplatz. Aber mit einem langen Tau verwandelten wir auch diesen 7U einem Tauziehen. Abenteuer. Seilspringen und erneut Balancieren sorgten für die nötige Abwechslung.

Am Ziel erwartete die Kinder der Wasserspielplatz am Baggersee Hamlar. Der war natürlich das Highlight des Tages! Eigentlich planten wir Eltern hier ein ausgiebiges Picknick, aber die Kids waren nur schwer vom Wasser zu trennen. Jung

und Alt fanden die Tour so gut, dass sie 2022 noch einmal angeboten wird! (*Tobias Schmalzbauer*)

Lagerfeuer & Klettern

Auch in diesem Jahr fand trotz Corona nach den Sommerferien wieder das traditionelle Familien-Wochenende in Konstein statt. Auch bei uns hieß es getestet, geimpft oder genesen, um die Sicherheit aller zu gewährleisten. Bei bestem Frühherbstwetter verbrachten wir zwei wunderschöne Tage an den und um die Felsen im Wellheimer Trockental.

Den Samstag verbrachten wir im Klettergebiet "Felsengarten". Die einen verbrachten den Tag vor allem mit dem Bauen von Lagern. Die anderen genossen die wunderbaren 4er und 5er-Routen des Klettergebiets. Dabei wurden zum Teil ganz neue Talente unter den Eltern entdeckt:-)

Am Lagerfeuer erklang dank Serena und Theo dieses Jahr die Gitarre, und alsbald sangen alle die altbekannten Lagerlieder. Danke an euch beide dafür! Das war ein ganz wunderbares Erlebnis. Unsere Kinder erzählten noch einen Monat später regelmäßig wie toll das war.





Der Sonntag startete mit einer Gruppe am "Asterix & Obelix" Kinderkletterfelsen. Die andere Gruppe ging gleich in der Früh den Oberlandsteig. Für alle ein tolles und spannendes Erlebnis.

Die traditionelle Verteilung der Überbleibsel der Einkaufsliste rief kurzzeitig tumultartige Szenen hervor. Dabei wurde klar, dass unsere Kinder großen Ehrgeiz entwickeln, wenn es um das Ergattern eines Glases Nutella oder einer Packung Filtertüten für den heimischen Frühstückstisch geht. Nach einem kurzen Schrecken konnten alle beherzt lachen. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr! (Kristina & Thomas)



Minis im Ries



Nachdem auch die Familiengruppe mit den jüngsten Aktiven im Verein durch Corona für einige Zeit ausgebremst war, ging es im Sommer endlich weiter mit Erkundungstouren durch das Donau-Ries. Im Herbst stand eine Tour rund um die Ruine Niederhaus am Rande des Karthäusertals bei Ederheim auf dem einem wunderschönen Programm. An Oktober-Morgen ging es zunächst entlang des Forellenbachs auf Abenteuerjagd. Diverse Waldschätze mussten in der gebastelten Fühlbox erraten werden. Die Strecke bietet hier zudem bereits viel

Abwechslung, so dass sicher keine Langeweile aufkommt. Ob Biberbau, Jägerstand oder einfach nur die Entdeckung verschiedenster Blätter in den ersten Herbstfarben ... Das erste Zwischenziel war blitzschnell erreicht. Während ein Teil der Gruppe sich an mitgebrachten

Köstlichkeiten stärkte, entdeckten die nächsten Abenteurer die Möglichkeiten zur "Flussdurchquerung" und zum Brückenbau.



Glücklicherweise blieben alle so weit trocken, dass die Tour in voller Besetzung fortgesetzt werden konnte. Dem Sturm der Burgruine stand nun nichts mehr im Weg. Wie viele Verstecke hier gefunden werden konnten, begeisterte Jung und teilweise auch Alt. Ein weiteres Picknick mit bester Aussicht in der Herbstsonne brachte wieder alle zusammen. Der Rückweg führte uns nun auf der anderen Bachseite zum Ausgangspunkt, der Reismühle nahe des Badeweihers Nierderaltheim. Das große aktive Mühlrad war hier noch ein letztes Highlight ehe alle danach müde die Heimreise antraten. (Kristina Hahn)

Wochenende im Rofan

Hinein in die goldene Pracht: Am Freitag, den 8. Oktober, ging es los. Zunächst doch etwas chaotisch, denn es galt, die letzte Gondel in Maurach zu erwischen. Denn mit den aktuellen Hygieneregeln war doch etwas mehr Gepäck mit nach oben zur Erfurter Hütte zu schleppen. Großes Aufatmen, als die Gondel erreicht war, und der Himmel versprach auch ein schönes Farbenspiel zum Sonnenuntergang. Der Morgen begrüßte uns mit dem schönsten Sonnenaufgang und frostig kühlen Temperaturen. Auf dem Weg zur Haidachstellwand waren die gefrorenen Pfützen und Eiskristalle das große Highlight. Kurz vor dem Gipfel wurde auch schon der erste Schnee entdeckt und zum süßesten

Schneemann transformiert. Mit einer Schneeschlacht wurde der Aufstieg erfolgreich besiegelt. In der strahlenden Nachmittagssonne ging es dann über Stock und Stein wieder runter zur Erfurter Hütte. Wie fast jeder Familien-Gruppenabend wurde auch dieser lautstark mit "Nacht in Palermo" feucht-fröhlich abgeschlossen.

Am Sonntag ging es über die Dalfalzalm gemütlich im golden herbstlichen Wald hinunter ins Tal, mit herrlichen Aussichten und Sonnenschein. Die letzten 200 Meter haben die Kinder beschlossen, wie ein Käse runterzurollen ... Lustig



anzuschauen, aber auch von den Kids als nicht funktional befunden. (Natalia Schreiber)





Wintersport im Lockdown

Keine Skitouren, keine Schneeschuhwanderungen, kein Winter-Tourenbus: Das Winterprogramm 2020/2021 wurde wegen der Corona-Maßnahmen komplett gestrichen. Was in Zeiten von Grenzschließungen und Kontaktbeschränkungen blieb, waren private Unternehmungen daheim und in den Bayerischen Alpen.



Die Langläufer konnten sich trotz allem freuen: Die Loipen im Stadtwald waren an einigen Tagen gespurt.

Auch hier wurde die geschlossene Schneedecke vor der Haustür genutzt:
Ski- und Schneeschuhwanderung auf den Bock.





Hoch hinaus im Wetterstein: Stefan bei der Alpspitz-Überschreitung



Ende Dezember: Winterbegehung der Kramerspitze

Mit dem Alpenverein Donauwörth fit durch den Winter!

Unsere beliebte Ski- und Fitnessgymnastik findet von Anfang Oktober bis zum Beginn der Osterferien jeden Dienstagabend (außer in den Schulferien) von 19.00 bis 20.00 Uhr in der Sporthalle im Stauferpark statt, unter der professionellen Anleitung unserer Trainerin Gabriele Mugrauer. Die Teilnahme ist sowohl für Mitglieder als auch für Gäste

möglich, gegen Entrichtung eines einmaligen Beitrages.

Während der Corona-Zeit sind die jeweils geltenden gesetzlichen Regelungen zu beachten. Wir hoffen und freuen uns auf eine gute, gesunde Saison. (Sabine Blank)





Licht am Ende des Tunnels in der Kletterhalle



Nach dem wir im Sommer 2020 die Halle unter einigen Hygieneauflagen öffnen konnten, mussten wir unseren KraxlStadl im Herbst dann im Rahmen des neuerlichen Lockdowns, wieder komplett schließen. Erst im Mai 2021 durften wir wieder für unsere Kletterer öffnen. Auch dieses Mal wieder unter strengen Hygieneauflagen, wie z.B. Personenbegrenzung, Maskenpflicht und 3G. Mittlerweile können wir auch wieder Einsteiger-Kurse und

Schnupperklettern anbieten. Dies ist ein weiterer Schritt in Richtung zur Normalität, der uns gerade im finanziellen Bereich sehr hilft und unter anderem wieder potenzielle Neukunden in die Halle bringt. Glücklicherweise sind uns in dieser schwierigen Phase die Stammkunden größtenteils treu geblieben und auch unsere Trainer, Helfer und Betreuer blieben bei der Stange und werden uns auch in Zukunft weiter unterstützen. Hoffen wir, dass uns die Pandemie nicht wieder einen Strich durch die Rechnung macht und wir den KraxlStadl, wenn auch mit Auflagen, weiter offenhalten dürfen.

Leider konnten wir auch im Sommer 2021 kein Ferienprogramm und auch keine Kindergeburtstage durchführen. Aber auch in Sachen Kindergeburtstage sind wir optimistisch, bald wieder an den Start gehen zu können, und der Teilnahme am Ferienprogramm im Sommer 2022 sehen wir wieder entspannter entgegen.

Neue Hallenleitung

Eine große Veränderung gab es Anfang 2021 in der Leitung der Kletterhalle. Nachdem sich unsere langjährige Hallenleiterin Katja Bäcker nicht mehr zur Verfügung stellte, musste die Hallenleitung neu besetzt werden. Nach überaus erfolgreichen Jahren ein tiefer Einschnitt





auto reparatur Thomas Kreppold

Karosserie

Unfallinstandsetzung

Autogas-Einbau

Klima-Service

Inspektion/Wartung

Reifen

Autoglas

Bremsen-Service

alle Fabrikate





.. lautet unse

Kaisheim

Ulrichstr. 22 • Tel.: 0 90 99 - 92 06 93

andrew Tel: 0941/69530-0 0830 01646-901/52 22.09.2010 (TR) foldia @

Buchhaus Donauwörth

T. 0906 3377

info@greno.de www.greno.de





Stenge BAUZENTRUM GmbH

BAUFACHMARKT Baustoffe · Bauelemente Fliesen · Gala-Bau 86609 Donauwörth Tel.: 0906/70657-0



Transportbeton 86609 Donauwörth Tel.: 0906/70655-0 für das Team. Für ihr jahrelanges hohes Engagement drücken wir an dieser Stelle noch mal großen Dank aus.

Die neue Hallenleitung wurde nun mit Dieter Wörle, Thomas Krepkowski und Michael Schleier auf drei Schultern verteilt. In den Aufgabenbereich von Dieter Wörle fällt die Verwaltung, EDV und Personal. Thomas Krepkowski kümmert sich um das Kurswesen und das Jungend- und Kindertraining, Michael Schleier um den Routenbau, die Öffentlichkeitsarbeit und Sonderveranstaltungen. Alle Drei sind in verschiedenen Positionen auch im Vorstand der Sektion tätig. Dieter Wörle wurde als 2. Vorstand und Thomas Krepkowski als Jugendreferent gewählt. Michael Schleier ist Mitglied des Beirates.



von links: Dieter Wörle, Michael Schleier und Thomas Krepkowski

Auch im Betriebsteam gibt es neue Gesichter bzw. Rückkehrer. Bernd Trauner und Cornelia Seibert haben die Kursplanung mit den dazugehörigen Aufgaben übernommen. Mit Christian Schmid und Hans Schneider konnten wir zwei alte Hasen als Rückkehrer im Routenbau-Team begrüßen. Sven Hack hat erfolgreich seine PSA-Schulung abgeschlossen und kümmert sich um das Leihmaterial in der Halle. Thomas Langer wird seine Ausbildung als Trainer C Bouldern abschließen und sich dann verstärkt im neuen Boulderanbau als Trainer und Routenbauer engagieren.

Neues Logo

Im Zuge der Fertigstellung unseres haben wir Boulderanbaus entschieden, auch unser Hallenlogo neu gestalten. Betriebsteam-Mitglied Jürgen Löffler hat federführend mit dem Hauptverein in München ein neues modernes Logo gestaltet. Hier waren wir an die Vorgaben Hauptvereines gebunden. Aber wir Erkennungsunser neues



zeichen kann sich sehen lassen, und wird in Zukunft zusammen mit einem Stadtlogo die Hallo zieren.

Routenbau



Trotz der langen Hallenschließung haben wir versucht, die Routenauswahl immer aktuell zu halten und haben auch in der Pause neue Herausforderungen für unsere Besucher geschraubt. Besonders hervorheben möchten wir unsere beiden Jubiläumsrouten zum Sektion. Die Geburtstag unserer neuen Griffe für diese beiden Kletterrouten konnten fast komplett durch die Spenden vieler Griffpaten finanziert werden. Ab 5 Euro durften die Spender dann ihre Griffe mit

Zeichnungen und zum Teil witzigen Sprüchen gestalten. Insbesondere beim Tag der offenen Tür der Sektion in der Hadergasse konnten wir viele Unterstützer für diese tolle Aktion gewinnen. Hier noch mal vielen Dank dafür.

Grillfest für das Betriebsteam

Nach dem im letzten Jahr unser kleines Sommerfest an der Halle für unser Betriebsteam wegen Corona ausgefallen ist, hatten wir uns dieses Jahr wieder entschlossen, ein Grillfest für unsere Helfer



durchzuführen. Bei bestem Wetter, guter Stimmung, haben wir uns dann Bratwürste und ein kühles Getränk gegönnt. Unsere beiden Mädels zeigen auch, dass man mit Sommerkleid klettern kann. (Michael Schleier)

Ausbau Kletterhalle

Der 28.01.2012 war ein großer Tag für uns. Gemeinsam mit der Stadt Donauwörth wurde die Kletterhalle als Gemeinschaftsprojekt des DAV mit der Stadt feierlich eröffnet. Die Kletterhalle als öffentliche Sportstätte wird seitdem für jedermann zugänglich durch den DAV im Ehrenamt betrieben.

Jetzt, fast zehn Jahre später, stand ein weiterer Meilenstein an – die Eröffnung des Anbaus mit dem neuen Boulderbereich. In 2019 wurden die Weichen gemeinsam mit der Stadt Donauwörth gestellt. Das erfolgreiche Kooperationsmodell des Baus der Kletterhalle kam auch für den Anbau zur Anwendung: Die Stadt zeigt sich für den Gebäudeanteil verantwortlich und die Sektion des DAV übernimmt den kompletten Innenausbau der Kletterwände.

Nachdem die Covid-Pandemie in 2020 das Projekt verständlicherweise etwas ins Stocken gebracht hatte, ging es dann in 2021 so richtig los. Die ersten Bagger rollten an. Als dann die Bodenplatte betoniert war, war der Anbau zum ersten Mal richtig "greifbar", hat den Sprung aus der virtuellen Welt des Computers in die Realität geschafft – erst recht als dann die Stützen standen.





Schnell war dann auch ein Hebauf organisiert – fast spontan, in diesen Zeiten ist nicht einfach. es Veranstaltungen lange vorzuplanen. An einem schönen Sommerabend im Freien mit ein paar Bierzeltgarnituren direkt auf der Bodenplatte freuten wir uns gemeinsam über den Baufortschritt.

Unermüdlich war unser Bauteam – Michael Hesselt, Cornelia Mentzel und Katja Bäcker – im Einsatz, nicht nur für die Planung, Ausschreibung und Durchführung des Anteils des Alpenvereins. Alles musste ja mit den Gewerken der Stadt abgestimmt und koordiniert werden, damit am Ende ein gemeinsames Ganzes entstehen konnte. Ohne deren Einsatz und Engagement wäre es nicht gegangen. Vieles wurde in Eigenleistung umgesetzt, unterstützt durch zahlreiche fleißige Hände von ehrenamtlichen Helfern aus der Sektion. Unser Stefan Leinfelder – schon beim Hallenbau vor zehn Jahren als damaliger Vorstand eine Schlüsselfigur – hat wieder Großartiges geleistet, indem er Spender und Sponsoren für das Projekt begeistern konnte. Zusätzlich starke Unterstützung hatte das Team von Claudia Reichenbacher.

Endlich dann, Ende November, waren die ersten Routen geschraubt, der Boulderbereich konnte eröffnet werden. Ein großer Meilenstein –

liegt doch das Bouldern voll im Trend und ist speziell bei der Jugend sehr beliebt. Wir freuen uns auf den Betrieb. auf die erweiterten Möglichkeiten für alle Kletterer aus Donauwörth und Umgebung. Wir freuen uns aber auch. zum Angebot



Schulen etc. beizutragen, für die damit auch tagsüber ein attraktiver Zugang in die vertikale Welt geschaffen wird. (*Dieter Wörle*)

Letzte Schraubarbeiten ...





... und erste Moves im neuen Boulderanbau.



Offizielle Eröffnung der Boulderhalle in ganz kleinem Rahmen (von links): Stefan Leinfelder, Oberbürgermeister Jürgen Sorré, Claudia Reichenbacher und Michael Hesselt



Arbeit mit Aussicht

Zur Saisoneröffnung besuchten wir die Nördlinger Hütte. In nordseitigen Karen und Rinnen lagen im Frühsommer teils noch mächtige Altschneefelder. Hinter der Hütte reicht der Schnee bis ans Dach, was nicht an einem besonders schneereichen Winter, sondern an den Wintereinbrüchen im Frühjahr und an einem extrem kühlen Mai lag.

Vibration Festival auf 2239 m

Die Maschinen liefen und liefen und liefen. Der Sound der Geräte begleitete uns durch den Tag. Die verwitterten, von der Sonne gezeichneten Holzplanken verlangten etliche Schleifgänge, ehe die Oberflächen durch unsere Anti-Aging-Behandlung mit Leinölfirnis – eine der umweltfreundlichsten Arten, Holz zu schützen – neuen Glanz erfuhren.



Alle Gerätschaften wurden uns von der Schreinerei Funk/Ebermergen bereitgestellt – 1000 Dank!



bauen+einrichten wohnen+leben

Wir bauen nicht nur Küchen für Gipfelstürmer - sondern sind bei allen

Schreinerarbeiten für Sie da!



Schreinerei Funk GmbH & Co.KG Alemannenstraße 3 86655 Harburg Tel. 09080 1486 • Fax 09080 4125 www.schreinerei-funk.de • info@schreinerei-funk.de

Besuchen Sie uns doch mal in unseren Ausstellungsräumen!















Donauwörth | Scheiplstr. 4

Telefon: 0906-7057090 Mail: info@ib-kandler.de

Massiv-Bau

Fertigteil-Bau

Stahl-Bau

Holz-Bau





 ${\bf Architektur} \ | \ {\bf Innenarchitektur} \ | \ {\bf www.bettinakandler-architekten.de}$

bettina kandler

Gute Arbeit

Gemeinsames Tun verbindet. Die Stimmung passte, Teamarbeit unter Bedingungen, die sich wie Freizeit anfühlen, tut gut. Arbeit macht ein Wochenende zwar anstrengender, aber auch besser.

Und dazu kann sich das Ergebnis sehen lassen. Schaut selbst, ein Besuch der Nördlinger Hütte lohnt sich in vielerlei Hinsicht.

Arbeitseinsätze führen zusammen und helfen den Sektionen viel Geld zu sparen.

Und wenn wir es mal anders machen ...

Arbeitseinsätze werden fraglos von »Praktikern« dominiert, die Frauen putzen oder pinseln. Rotation überwindet traditionelles Rollenverständnis. Der moderne Alpenverein definiert nicht mehr nur über Alpinismus. Klettern und Naturschutz: heute wird bei uns das Handlungsprinzip Nachhaltigkeit großgeschrieben - und dazu gehört neben Klimaschutz auch das Thema Gender-Balance

Einzelne Bretter, die nicht mehr zu retten waren, wurden fachkundig ersetzt und für die thermische Verwertung vorbereitet.

Aufstieg für alle

An dem Juni-Wochenende brodelte die Wetterküche:

Sonnenschein, Schauer und viel Wind bescherten großes Karwendel-Kino. Pure Schönheit in Ketten.

Wir nutzen die Zeit vor dem Abendessen für einen späten Besuch der Reitherspitze, bei dem uns der Schleifstaub aus den Klamotten geblasen wurde.

Aktuell läuft unsere Aktion "Bankenrettung". Am letzten Hüttenwochenende der Saison waren wir erneut vor Ort, um die Bänke zu



zerlegen. Jedes Brett wurde nummeriert, so dass jedes zum Saisonstart wieder in identischer Position montiert werden kann. Das Holz nahmen wir mit. Es ist in der Tischlerei Funk eingelagert. Plan ist, die Bretter während der Betriebsruhe zwischen den Jahren professionell zu bearbeiten und zu streichen.

Wir sind also noch nicht fertig. 2022 kommen wir wieder. Bis dahin mach es gut, Nördlinger Hütte, altes Haus! (Bernd Prause)

Hochkönig Hardcore



Von 9. bis 11. Juni fand die DAV-Tour "Hochkönig Hardcore" unter der Leitung von Martin Dirr statt. Um 7 Uhr fuhren sechs DAV-Mitglieder zum Arthurhaus am Fuße der Hochkönigs. Bei einem Zwischenstopp in Bischofshofen mussten wir feststellen, dass auf dem Bauernmarkt in Bischofshofen viele geschlossene Bäckereien vorzufinden waren. Nach einer letztlich doch noch erfolgreichen Suche nach Verpflegung für die Tour begann der Aufstieg in kurzen Hosen und bei warmen Temperaturen. Nach fünf Stunden und über 1500 Höhenmetern erreichten wir nach einigen Zwischenstopps, bei denen immer mehr Winterkleidung angelegt wurde, unser Ziel bei Temperaturen um den Gefrierpunkt. Das Matrashaus befindet sich auf dem Gipfel des 2941m hohen Hochkönigs. Der schön anzusehende Sonnenuntergang war bei diesen Witterungsbedingungen leider eine kurze und frierende Angelegenheit. Als Geheimtipp für einen angenehmeren Anschauungsort ist die Herrentoilette zu empfehlen.

Nach einem ausgiebigen Frühstück begann die Hardcore Etappe mit dem Ziel Riemannhaus. Nach etwas mehr als einer Stunde Gehzeit erreichten wir mit dem Lammkopf (2846m) den ersten Gipfel des Tages. Bei sonnigen Bedingungen konnten die wolkenfreien Gipfel der Hohen Tauern betrachtet werden. Auf dem Weg zum Hochseiler passierten wir die Teufelslöcher und mussten nach dem Queren mehrerer Schnee- und Gletscherpassagen feststellen, dass der gekennzeichnete Zustiegspunkt 15 Meter über dem Schneefeld lag. In einer äußerst luftigen und ungesicherten Kletterei im II. Grad konnte

ein Weg, der in keinem eingezeichnet Tourenportal ist, auf den 2793m hohen Hochseiler gefunden werden. Nach dem dritten Gipfelbucheintrag in diesem Jahr folgte eine ausgiebige Brotzeitpause und Abstieg niederen zur Torscharte. Es folgte die Erkenntnis, dass wir nach fünf Stunden Klettern und Bergsteigen immer noch umdrehen können, als wir ein Schild mit "Riemannhaus 7h" erblickten.

Nach einem weiteren Gipfelanstieg zum Brandhorn (2610m) nach der Hälfte der Wegstrecke folgte der Abstieg ins Steinerne Meer. Jeder Teilnehmer weiß jetzt, woher der Name des Steinernen



Meers kommt, da in allen Himmelsrichtungen nur endlos viel Stein und Fels sichtbar ist. Die einzigen farblichen Unterschiede ergaben sich durch die vielen großen Altschneefelder und die, mit wenigen Metern Abstand, immer wiederkehrenden Wegmarkierungen, ohne diese der Weg nicht erkennbar gewesen wäre. Nach der letzten Scharte rückte die Schönfeldspitze wieder in unseren Blick. Obwohl diesen Gipfel beim Frühstück noch jeder auf dem Zettel hatte, war man nun einstimmig der Meinung, dass das bisher geleistete ausreicht und der Bergtag nach zwölf Stunden und beinahe 20 km am Riemannhaus beendet wird.

Am letzten Tag folgte ein verregneter Abstieg nach Maria Alm und der Bustransfer zurück zum Arthurhaus. Zum Abschluss der Tour folgte für die Teilnehmer – Alexander, Günther, Jana, Lothar und Tom – eine Einkehr im Biergarten und die Vorfreude auf die in zwei Wochen startende Zugspitz-Tour. (*Alexander Leinfelder*)

Kleine Runde im Lechquellgebiet

Am Donnerstag, 15.07.2021, fuhren acht Bergwanderer unter Leitung von Manne Schurr mit unserem Sektionsbus nach Schröcken im Bregenzer Wald, um die Quellen des Lechs zu erkunden. Es war Regen für die kommenden Tage vorhergesagt, aber wir wollten es trotzdem probieren.



In strömendem Regen stiegen wir zur Biberacher Hütte auf Glücklicherweise hatte die Hütte einen gut funktionieren-Trockenden raum, in dem es bald feucht und muffig roch. Für den Freitag

hofften wir auf besseres Wetter, und erlebten dann auch eine trockene, durch umherziehende Wolken wunderschöne, stimmungsvolle Wanderung von der Biberacher Hütte auf die Göppinger Hütte. Die Wolken gaben immer wieder den Blick auf die umliegenden grandiosen Berge frei. Leider war für das restliche Wochenende Starkregen vorhergesagt, der dann ja auch ausgiebig kam. So entschied Manne am Samstag von der Göppinger Hütte abzusteigen und heimzufahren.

Was wird uns von der Tour in Erinnerung bleiben? Einiges!

Zuerst mal ganz sicher das Gourmetessen auf der Biberacher Hütte. Als Vorspeise wurde Glasnudelsalat mit pikant gewürztem Blaukraut und Orangensoße serviert. Zur Hauptspeise knusprig überbackenes Hähnchenfilet mit Erbsen-Gnocchi und Zuckerschotengemüse, und die Nachspeise bestand aus Mokkakuchen mit Himbeeren und Vanillecreme im Glas. Bei dem Gedanken an diese Halbpension läuft mir heute noch das Wasser im Mund zusammen.

Was uns allen sicher auch sehr eindrücklich in Erinnerung bleiben wird, neben den gigantisch schönen und tiefen Almhängen an der Biberacher Hütte, sind die vielen Wasserströme und Wasserfälle, die wir in dieser Menge bei einer Bergtour noch nie gesehen haben.

Fließendes Wasser war ein allgegenwärtiges lautes Hintergrundgeräusch. Überall plätscherte, gurgelte, rauschte und strömte Wasser. Unsere Wege waren teilweise Wasserläufe, viele Bergbäche mussten überquert werden, und über fast jeden Felsen rauschten unzählige Wasserfälle, kleine, große und riesige Wasserfälle, die sich in zig kleine aufteilten und wieder vereinten. Jeder noch so kleine Bachlauf war übervoll mit Wasser das strömte und lärmte.



Und so waren wir als bunte Wandergruppe unterwegs, jeder mit seinem neonfarbenen Regenponcho, Regenschirm und bunten Rucksackregenschutz, und wanderten am Samstag von der Göppinger Hütte auf dem oberen Teil des Lechweges nach Lech. Von dort brachte uns der öffentliche zu unserem DAV-Bus.

Als wir im unteren Lechtal heimwärts fuhren staunten wir, in welch breiten und wilden Fluss sich der Lech verwandelt hatte, den wir sonst eher als verzweigten Gebirgsbach in einem breiten Flusskiesbett kennen Und so haben uns, bildlich gesprochen, die vielen strömenden Wassermengen der Lechquellen und des Lechs, einen Tag früher als geplant, ganz schnell wieder zurück an die Donau gespült. (Rosa)

Schesaplana – mit Anlauf durchs Montafon

Am 05.08.2021 fuhren sieben Bergsteiger des DAV Donauwörth los, um die Berglandschaft des Montafon zu erkunden.



Der Tourenführer Manne Schurr hatte eine glückliche Hand mit dem Termin, in einem wettermäßig völlig unberechenbaren Jahr. Beim Aufstieg hatten wir Regen, den Abstieg erlebten wir in einer dichten Nebelwolke, aber an unseren zwei Haupttourentagen dazwischen war es immer trocken. Es wechselten sich Sonnenschein mit stimmungsvollen Wolkenformationen ab, ideal für unsere Bergtour.

Nachdem wir von Brand aus gestartet waren, verbrachten wir die erste Nacht als die einzigen Gäste in der kleinen Sarotla-Hütte, die nur über Helikopter-Flüge im Frühjahr versorgt wird. Der Hüttenwirt, den wir beim Aufstieg trafen, wanderte gerade ins Tal, damit wir frisches Obst und Gemüse auf unserem Teller hatten.

Am nächsten Tag überquerten wir mit dem Zimbajoch einen Steig, bei dem wir auch mit unseren Händen ab und an ins Stahlseil greifen mussten. Nach einem entspannenden Sonnenbad auf der Terrasse der Heinrich-Hueter-Hütte wanderten wir am Nachmittag noch zum Saulajoch.

Auf dem Weg zur Totalphütte zeigte sich bei strahlendem Sonnenschein der Alpensommer in seiner vollsten Blütenpracht. Die Hänge waren rosa gepolstert; die Alpenrosen standen in voller Blüte und erfreuten unsere Augen, zusammen mit all den anderen bunten Alpenblumen.

Als wir den wunderschön gelegenen türkisfarbenen Lünersee umwanderten, ließen dunkle Wolken über der Schesaplana unsere Schritte stark beschleunigen. Für den späten Samstag war eine Kaltfront angesagt und auch der komplette Sonntag sollte verregnet sein. Deshalb wollten wir unbedingt noch am gleichen Tag von der Totalphütte aus auf die Schesaplana. Die Besteigung dieses Berges entpuppte sich als echtes Abenteuer. Technisch ist er sehr einfach zu besteigen, die Herausforderung war der starke böige Föhn-Sturm im oberen Bereich des Berges, mit der sich die Kaltfront ankündigte.

Ein Schild "Schwyz" an der Kante zum Gipfelgrad verkündete, dass wir die letzten 150 m zum Gipfel über Schweizer Gelände zurücklegten. Am Gipfel wechselten sich in Sekundenschnelle Wolken und Aussicht ab, so dass wir nach einem kurzen Gipfelfoto gleich zur Totalphütte abstiegen. Sie entpuppte sich als ein sehr angenehmer Aufenthaltsort



anschließend einsetzenden Regen. Die funkelnagelneue Hütte wurde Juli 2020 eingeweiht, als Ersatzbau für eine im Januar 2019 fast völlig von einer Schneestaublawine zerstörten Hütte. Das Hüttenehepaar erklärte sehr sympathisch die Umstände der Zerstö-

rung und den Neuaufbau, veranschaulicht in einem Fotobuch.

Am Abend freuten wir uns über unseren Gipfelsieg und feierten unsere gelungene Bergtour, bevor wir am nächsten Tag bei Nebel- und Regenwetter wieder heimkehrten.

Im Namen meiner Bergkameraden möchte ich mich bei Manne für die wunderbaren Tourentage bedanken. (Rosa)

Hoch hinaus: sommerliches Gletscherkurs-Wochenende auf der Müllerhütte

Die August-Sonne brennt gnadenlos, als wir am späten Vormittag unser Auto auf der italienischen Seite der Timmelsjoch Hochalpenstraße parken. Drei Dinge können wir in dem Moment kaum glauben: Dass unser lang ersehnter Hochtourenkurs im Corona-Jahr tatsächlich stattfindet. Dass der Wetterbericht in dieser Regensaison, die den Namen Sommer weitgehend nicht verdient hat, vier Tage Sonnenschein verspricht. Und dass wir die Ausrüstung für Schnee und Eis, die wir in der Hitze schwitzend in unsere Rucksäcke packen, wirklich vier Stunden später am größten Gletscher Südtirols brauchen werden. Mittendrin, auf 3.145 Metern Höhe, liegt unser Ziel und Basislager für die drei Kurs-Nächte: die Müllerhütte.

Den Schnaps, mit dem Hüttenwirt Thomas uns am Abend begrüßt, müssen wir uns erst verdienen. 1.500 Höhenmeter und fünf Stunden Aufstieg liegen vor uns, davon eine gute Stunde über den Gletscher. Wir, das sind fünf Teilnehmer und unser Kursleiter Ludwig. Von den sanften, grünen Wiesen der Timmelsalm bewegen wir uns Stück für Stück höher in alpineres Gelände. Bei dem gemütlichen Tempo bleibt genug Atem für Gespräche, sodass wir uns in der Gruppe kennen lernen können. Mehrfach bringt uns ein verblüfftes "Host des gsehn!" zum Schmunzeln, dass von anderen Wanderern zu uns herüberschallt. Ludwig wandert nämlich barfuß! Erst vor einem schneebedeckten Steilhang, der an der Schwarzwand-Scharte endet, zieht auch er seine Schuhe an. Beim steilen Zick Zack durchs Schneefeld lernen wir die ersten Kursinhalte. An der Scharte angekommen breitet sich der



Gletscher vor uns aus. Ab hier geht es in der Seilschaft weiter.

Schon nach kurzer Zeit haben wir uns daran gewöhnt, den eigenen Schritt an den

Rhythmus der Gruppe anzupassen. Vor uns, hinter uns, rechts und links von uns, sogar an einer Felskante über uns – überall Gletscher!

Eine faszinierende Landschaft. Schon von weitem können wir die Müllerhütte näherkommen sehen. Und schließlich schleppen wir uns, müde aber glücklich, den letzten steilen Anstieg vom Gletscher nach oben zu Begrüßungsschnaps, Abendessen und Bett.



Den ersten Kurstag widmen wir gänzlich verschiedenen Übungen, für die wir in Sichtweite der Hütte perfekte Bedingungen vorfinden. Wir Gehen lernen das mit dem Eispickel dessen Handhabung, Nach den ersten Gehversuchen mit den Steigeisen steckt Ludwig einen

Parcours für uns ab und zeigt uns, wie man im steilen Gelände Bergauf und Bergab geht. Da kann einem ganz schön mulmig werden, wenn man den steilen Gletscherhang unter sich sieht! Im nächsten Moment schon stürzen wir uns einen noch steileren Schneehang hinunter. Und zwar vorwärts, rückwärts, seitwärts. Wir üben, wie wir bremsen und bestmöglich anhalten können, sollten wir auf einem Schneefeld abrutschen. Dann lernen wir, wie wir mit unseren Eispickeln und einer Bandschlaufe so genannte T-Anker bauen können. Richtig gemacht hält er so bombenfest, dass man sich oder andere daran sichern kann. Das brauchen wir auch für die Spaltenbergung, die wir in einer Dreierseilschaft üben: Der erste "fällt" in die Spalte, die hinteren beiden Retten. Wir wechseln so oft durch, bis jeder in der Gruppe einmal an jeder Position war. Sicherheitshalber springen wir nicht gleich in eine Spalte, sondern nutzen die steile Kante am Gletscherrand, die gute Übungsbedingungen bietet. Zurück auf der Hütte zeigt uns Ludwig bei Kaffe, Kuchen und Bier noch ein paar nützliche Gerätschaften wie das Mammut Rescue, die eine Spaltenbergung einfacher machen können. Beim gemütlichen Hüttenabend lassen wir den Tag ausklingen.

Am zweiten Tag geht es auf Tour! Aus den zahlreichen Gipfeln um die Müllerhütte haben wir uns die Sonnklarspitze (3.463m) ausgesucht. In der Seilschaft überqueren wir zunächst den Gletscher. Dabei passieren

wir auch die ein oder andere Spalte – zum Reinfallen zu klein, um uns zu faszinieren völlig ausreichend! Unser erstes Etappenziel ist der Gletscherrand. Hier lösen wir die Seilschaft auf, Helm und Gurt behalten wir an. Zwischen uns und der Gipfelbrotzeit liegt nämlich noch ein beachtlicher Felsgrat, den wir kraxelnd und kletternd bewältigen.



Um 10.30 Uhr erreichen wir den Gipfel. Bei blauem Himmel und Sonnenschein knipsen wir ein paar Fotos, bestaunen den Rundum-Blick auf Ötztaler- und Stubaier Alpen, diskutieren Routen und umliegende Hütten. Es ist noch ziemlich viel vom Tag übrig und so beschließen wir bei der Gipfelbrotzeit, noch einen zweiten Gipfel zu besteigen. Gesagt, getan - Felsgrat wieder runter geklettert, wieder ans Seil, über den Gletscher, zum nächsten Felsgrat und rauf auf den Wilden Pfaff (3.456m). Auch hier klettern wir am teilweise sehr ausgesetzten Felsgrat, typisches Hochtouren-Gelände. Obwohl nur ein paar Meter Luftlinie vom letzten Gipfel entfernt, ist die Aussicht doch anders. Wieder staunen wir über die Landschaft aus Fels. Eis und Schnee um uns herum; lassen alles eine ganze Weile auf uns wirken, bevor es wieder an den Abstieg geht. Auf der Terrasse der Müllerhütte gönnen wir uns einen Kaiserschmarrn und schauen uns bei einer anderen Kurs-Gruppe was ab, die an der Feuertreppe die Selbstbergung übt. Am Abend ist bei voller Hütte ordentlich Stimmung angesagt. Das vegetarische Abendessen führt bei einigen zu blankem Entsetzen und schmeckt nicht jedem. Der ein oder andere Hüttengast trinkt mehr, als er isst. Es wird teilweise so lustig, dass uns beim Lachen die Tränen kommen. Auch wir gönnen uns was zu trinken: Für viele der Gipfel um die Hütte gibt es einen Likör, selbst hergestellt von den Hüttenwirten Heidi und Thomas. Mit einem Sonnklarlikör und einem Pfaffengeist stoßen wir auf lehrreiche, lustige Kurstage, eine tolle Gruppe und unseren Kursleiter Ludwig an.

Am Abstiegstag pfeift am Gletscher ein kalter Wind. Während wir die letzten Tage vieles auf der Hütte lassen konnten, sind die Rucksäcke ietzt wieder voll und schwer. Über unsere Aufstiegsroute geht es auch zurück ins Tal. Auf dem Weg machen wir noch einen kleinen Abstecher zur Hoffmannspitze. Sie ist auch als Tagestour zu machen und absolut lohnenswert, denn sie bietet einen wunderbaren Ausblick auf den Übeltalferner. Dann rutschen wir mit viel Spaß den steilen Schneehang von der Schwarzwand-Scharte herunter und lassen die Gletscherwelt damit hinter uns. Am Schwarzsee legen wir eine Pause ein und ein Teil der Gruppe nutzt den Stopp für ein Bad im kühlen Nass - bei den Temperaturen und nach drei Nächten ohne große Waschmöglichkeit eine Wohltat. Kurz vor dem Auto genießen wir auf der Timmelsalm nochmal die Berglandschaft und stärken uns für die Heimfahrt mit leckeren Torten. Pünktlich mit unserer Rückkehr ist auch der Regen-Sommer zurück. Macht nichts - wir haben die Sonnenspeicher gefüllt, die (Lach) Muskeln trainiert und viel gelernt! (Cathrin Gros)

Bergherbst – Spieser & Hirschberg



Gestartet sind wir um 6.00 Uhr vom Park & Ride-Parkplatz in Langweid an der B2. Nach einem gemeinsamen Frühstück am Zielort Bad Hindelang ging es bei Traumwetter durch den Hirschbachtobel auf den ersten Gipfel, den Spieser mit 1651 m, und von dort zur Klank Hütte (mit einer längeren Brotzeitpause). Anschließend zum zweiten Gipfel, dem Hirschberg mit 1500 m, und über das Steinköpfle zurück nach Bad Hindelang, wo wir gegen 17.00 Uhr eintrafen. Alles in allem eine Traumtour an einem Traumtag! (*Christian Hofbauer*)





Quer über die Alpen – die Grande Traversata delle Alpi

Nach neun Monaten Vorbereitung war es am 31. Mai 2021 endlich soweit – ich beginne meine große Alpenüberquerung von Ost nach West, von Wien bis nach Nizza. Ziemlich viel habe ich mir vorgenommen: Obwohl ich alleine unterwegs sein werde, will ich so oft wie möglich biwakieren, ich will möglichst schnell vorankommen, ohne ein Rennen zu provozieren, ich will meine Begeisterung für die Alpen genießen, ohne mich aufhalten zu lassen, ich will wenig begangene und anspruchsvolle Wege laufen, ohne dabei Risiken einzugehen, und ich suche die sportliche Herausforderung, um meine Leidenschaft für Ausdauersport auszureizen.

Lange zuvor schon habe ich mir eine mögliche Route erträumt. Mit jedem Zwischenziel, mit jeder möglichen Etappe, wurde die Tour immer plastischer bis ich mich dann entschlossen habe, aus dem Traum Realität werden zu lassen. Natürlich musste ich zunächst um die Zustimmung und Unterstützung meiner Familie werben und auch die berufliche Auszeit in die Wege leiten.

So etwa im Oktober 2020 fing ich dann an, die Tour konkret zu planen. Ich wollte unbedingt besonders reizvolle Abschnitte, wie beispielsweise den Karnischen Höhenweg und den Dolomiten-Höhenweg, integrieren. Diese kannte ich zwar schon aus vorangegangenen Touren, aber der Reiz liegt in der Kombination mit weiteren Abschnitten. Auch weniger bekannte Wege, wie der Bonacossa-Höhenweg, sollten Bestandteil der

Gropper Familiär und fair



Keine Maschine der Welt kann das Wissen und die Kreativität eines Menschen ersetzen. Wer wüsste das besser als die Ideenmolkerei?

Als Familienbetrieb setzen wir auf ein Miteinander auf Augenhöhe, offene Türen, Respekt und Wertschätzung.

Für unseren Erfolg sind über 850 Mitarbeiter mit ganzem Herzen dabei, wenn es darum geht, Frische mit Genuss zu verbinden und neue innovative Produkte am Markt

zu etablieren.

Bringt Sie das auf eine Idee für Ihre Zukunft?

Mehr über Gropper als Arbeitgeber erfahren Sie unter: www.gropper.de/karriere

Molkerei Gropper GmbH & Co. KG Am Mühlberg 2 86657 Bissingen

Immer frisch

f/molkerei.gropper



Energie für heute und morgen Mein ÖkoGas - 100% CO₂-neutral





Echt fair für Ihre Zukunft

erdgas-schwaben.de





Tour werden. Ganz wesentlich für mich waren auch Pässe oder Übergänge, die ich schon mit dem Rennrad oder Mountainbike bezwungen hatte. Insbesondere sind dies das Stilfser Joch, das Madritsch-Joch sowie die Pässe um das Sella-Massiv.



Seit meiner Kindheit - ich war gerade mal elf Jahre alt, als ich den Westweg im Schwarzwald gegangen bin - habe ich schon zahlreiche Mehrtagestouren, Alpenüberquerungen und sogar Trails in Neuseeland zurückgelegt. Aber die geplante Dauer und der Anspruch meiner "Grande Traversata delle Alpi" stellt besondere Anforderungen an die Ausrüstung, an die Tourenplanung, an die Fitness und vor allem auch an die Versorgung mit Nahrung und Trinkwasser. Wenn ich einmal abseits der üblichen Pfade unterwegs bin, ist es so gut wie unmöglich die Ausrüstung anzupassen oder für Ersatz zu sorgen, sollte doch mal etwas nicht mehr so richtig funktionieren. So habe ich versucht, Wettereinflüsse. alpinistische alle Anforderungen. Übernachtungsmöglichkeiten Versorgungs- und im Vorfeld berücksichtigen und mein Equipment optimal zusammen zu stellen. Das Gesamtgewicht, die Strapazierfähigkeit und die Funktionalität waren dabei die wesentlichen Faktoren bei der Wahl der Ausrüstung. Der größte Unsicherheitsfaktor war jedoch immer die Frage, wie ich mich mit ausreichend Trinkwasser versorgen kann. Ist ein Wasserfilter notwendig oder greife ich auf chemische Reinigungstabletten zurück? Bei der Recherche im Rahmen der Tourenplanung, und das hat sich während der Wanderung voll und ganz bestätigt, zeigte sich aber, dass wir in unseren Regionen keine Sorgen haben müssen, uns mit ausreichend und genießbarem Wasser zu versorgen. Gegenüber einem Viertel der Menschheit, dem zwangsläufig nur fäkalkontaminiertes Wasser zur Verfügung steht und das zu schweren Infektionen und regelmäßig zu Erkrankungen mit Todesfolge gerade bei Kindern führt, sind wir unschätzbar privilegiert. Diese Unverhältnismäßigkeit ist mir dabei erst so richtig bewusst geworden. Und so habe ich mich



entschlossen, durch und mit meiner Tour Spendengelder für UNICEF zu sammeln, um zumindest an ein paar kleinen Stellen für Verbesserungen sorgen zu können. So ist das HIKINGFORWATER-Projekt entstanden.

Der schneereiche Winter und die ungewöhnlich langanhaltende Kälte bis in den Mai hinein stellte dann zunächst eine unerwartete Herausforderung für meine Alpenüberquerung dar. In den höheren Regionen lag deshalb noch viel mehr Schnee, als ich erwartet hatte, und ich musste zahllose Schneefelder überqueren und sogar spuren, da zu diesem Zeitpunkt einige Wege noch gar nicht begangen worden sind. Das war auch der Grund, warum in diesem Jahr einige Hütten erst sehr viel später geöffnet wurden. Spätestens jetzt bewährt sich eine sorgfältige Materialauswahl und vorausschauende Planung der Versorgung. Auch mit dem Wind- und Schneebruch in den Wäldern hatte ich anfangs stark zu kämpfen. Die Wegewarte hatten schlichtweg noch keine Gelegenheit die Wintereinflüsse zu beseitigen.

Dagegen hatte ich aber unglaubliches Glück mit der Wetterlage. An insgesamt nur drei Tagen musste ich meine Regenkleidung anziehen. Kein Vergleich also mit dem Dauerregen im Frühsommer nördlich der Alpen. Dem habe ich es zu verdanken, dass ich in der Regel bei bestem Wanderwetter die Aussichten und ebenso malerische Sonnenuntergänge genießen konnte. Ich habe mir die Zeit für zahlreiche Fotos genommen und auch die Zeit die Natur zu bewundern.

Ganz spannend für mich waren die Westalpen, die ich zuvor noch nie erwandert hatte. Das offene und herzliche Wesen der Italiener machte es mir leicht mich willkommen und wertgeschätzt zu fühlen. Vom Massentourismus und überfüllten Hütten ist man hier weit entfernt.



Zudem bieten gerade die Cottischen Alpen sämtliche Schwierigkeitsgrade landschaftliche Highlights auf.

Und das genau war es, was diese Alpenüberquerung so einmalig gemacht hat. Jeder Tag, jede Region, jeder Weg, Begegnung mit den Menschen unterwegs und vor Ort waren einzigartige Erlebnisse und hinterließen unendlich viele positive und nachhaltige Eindrücke. Nach 67 Tagen. Kilometern und über 114.000 Höhenmetern war es dann soweit - ich bin quer über die Alpen bis ans Mittelmeer gelaufen. (Rainer Stahl)

Telefon: 09070/219

Telefax: 09070/921447

Wir wünschen den Mitgliedern des Alpenvereins allzeit schöne und erholsame Stunden in den Bergen! Getränkevertrieh Abholmarkt und Feste-Service

Jürgen Färber

Ihr Lieferant von anerkannten Qualitätsbieren und feinen Getränken. Sie erhalten bei uns alles durch Selbstabholung oder Lieferung frei Haus.

86660 Erlingshofen Donauwörther Straße 20

77



Mit der ÖAV Sektion Teufelstein gemeinsam unterwegs

Am 5./6. Juli, also unter der Woche, trafen wir uns mit Freunden unserer Partnersektion aus Perchtoldsdorf in Innbruck-Igls. Gemeinsames unterwegs sein verbindet. Wir Donauwörther hatten zu einer Seniorentour in den Tuxer Alpen eingeladen.

Steiler Start: Mit der Patscherkofelbahn ging es hinauf, die letzte Etappe ist zu Fuß zu bewältigen und wurde zum ersten Prüfstein für Herz und Kreislauf. Am Gipfelplateau hatten wir allen Grund zum Anstoßen.



Die Vorsitzenden Claudia Reichenbacher & Peter Wendelberger

Weiter ging es über den wundeschönen Zirbenweg Glungezerhütte, höchsten ÖAV-Gipfelhütte Nordtirols. Es waren zwar nur 870 Höhenmeter, aber es zog sich, ein munteres Auf und Ab forderte manchen, dazu kommt die Höhe. Glücklich, dass alle es geschafft und das Wetter gehalten hatte, ließen wir es krachen. Es ergab sich ein munterer Hüttenabend.

Ein Highlight war der nächtliche Besuch der

Sonnenspitze (2639m). Der Gipfel ist nur ein Katzensprung von der Hütte entfernt. Der Blick auf das Lichtermeer des Inntals bot Kontrast zur tiefen Finsternis über dem Hauptkamm.

Die Tour war ein kleiner Ersatz für die jährliche Wanderwoche von Stefan Leinfelder mit unserern Teufelsteiner Freunden. Wir freuten uns riesig, dass wir im schwierigen Corona-Sommer zumindest zwei Bergtage gemeinsam genießen konnten.



Nach dem Frühstück stiegen wir ohne Gepäck auf den Glungezer (2669m). Er ist Startpunkt der 7 tuXer Summits, der langen 7-Gipfelüberschreitung, die an der Lizumer Hütte endet. Für uns ging es dann hinab zum Tulfeinjöchl und weiter zur Tulfeinalm. Mit der neuen Glungezerbahn fuhren wir gelenkschonend ins Tal. (Claudia Reichenbacher)

Im Nationalpark Sächsische Schweiz

Am 11. September fuhren acht DAV-Mitglieder unter der Leitung von Edith Schick mit dem AV-Bus ins sächsische Pirna, um den Maler-Weg im Elbsandstein-Gebirge zu bewandern.

Insgesamt waren acht Etappen zu bewältigen. Zum Start wanderten wir durch das wildromatische Wesenitztal an einigen Mühlen vorbei in Richtung Stadt Wehlen, bevor uns in Lohmen ein Wolkenbruch überraschte und uns zu einem ungeplanten Stopp unter ein schützendes Dach zwang. Im Anschluss schlängelte sich unser Weg durch den Uttenwalder Grund durch einige Felstore hindurch bis zu unserem ersten Etappen Ziel in Stadt Wehlen.

Mit der zweiten Etappe stand dann mit dem Besuch der Bastei gleich ein erstes Highlight unserer Tour auf dem Programm. Bei unzähligen Treppen An- und Abstiegen durch die Sandsteinschluchten und Schweden-Löcher wurde unsere Fitness erstmals richtig gefordert. Durch sehr schmale Felsschluchten hindurch erreichten wir nach Abstieg vom Hockstein die Burg Hohnstein, auf der wir dann direkt im Schlossgebäude auf der Burg übernachten konnten.

Der dritte Tag führte uns durch schattige Waldwege zur Brandaussicht, von wo man einen großartigen Ausblick auf das Polenztal genießen konnte. Auch auf dieser Etappe mussten wieder zahllose Treppen im Auf- und Abstieg bewältigt werden, bevor wir unsere Pension bei der Ostracher Mühle erreichten.



Am nächsten Tag wanderten wir über den Elbleitenweg in die Schrammsteine, eine langgestreckte, malerisch zerklüftete Felsengruppe. Über zahlreichte Eisenleitern und Treppen konnten wir immer wieder schöne Ausblicke auf die

Sandsteinformationen genießen. Nachmittags erreichten wir den ..Kuhstall". das größte Felsentor in der Sächsischen Schweiz und über die Himmelsleiter, die durch eine lange Engstelle führte, gelangten wir dann unserer nächsten zu Unterkunft, der Berghütte Neumannmühle.

Die fünfte Etappe war dann die letzte nördlich der Elbe. Sie führte uns bis zur tschechischen Grenze zum Örtchen Schmilka. Vorbei an

einigen Mühlen erreichten wir zunächst das Plateau Goldsteinaussicht, bevor mit dem großen Winterberg der höchste Punkt unserer Rundwanderung erreicht wurde.

Mit der Personenfähre setzten wir dann über die Elbe und starteten so in unsere sechste Etappe. In Reinhardtsdorf konnten wir einen wenig bekannten Schatz entdecken, eine aufwendig im Bauernbarockstil ausgestaltete Kirche, in der sich die ältesten künstlerischen Darstellungen der sächsischen Schweiz befinden. Nach dem Durchschreiten der beiden Elbsandsteinformationen Papststein und Gohrisch erreichten wir im Kurort Gohrisch unsere schöne Unterkunft in der Sennerhütte.

Die vorletzte Etappe von Gohrisch nach Weißig war dann mit 26 km auch unsere längste Teilstrecke. Über den Pfaffenstein und Quirl gelangten wir nach Königstein. Nach einer kurzen Einkehr erreichten wir mit der Festung Königstein eine imposante Burganlage aus dem Mittelalter mit grandioser 360-Grad-Aussicht über das Elbtal sowie zu den Schrammsteinen und Bastei.



Auf der achten und letzten Etappe wanderten wir entlang der Elbe zurück nach Pirna. Zum Abschluss einer tollen Wanderwoche, die Dank perfekter Planung von unserer Wanderführerin Edith Schick ein echter Genuss war, feierten wir im Café Tom Paul mit Eierschegge und Eierlikör das schöne Wandererlebnis. Insgesamt legten wir in den acht Tagen ca. 160 km mit knapp 5000 Höhenmetern zurück. (Karlheinz Leinfelder)

Ein herzliches Dankeschön!

Wir bedanken uns bei den Inserenten in unserem Jahresheft für die großzügige Unterstützung.

Und natürlich vielen Dank an alle, die durch Berichte und Bilder zum Gelingen dieses Mitteilungsblattes beigetragen haben!



Mountainbiken – vom Extremsport zum Breitensport

Der derzeit deutlich spürbare Fahrradhype hat, noch verstärkt durch die weitere Etablierung des E-Bikes, auch den Mountainbike-Sport erfasst. Besonders während der Corona-Pandemie war bei jeder Ausfahrt festzustellen, dass sich die Sportart in den Bergen sowie auch vor der Haustür immer größerer Beliebtheit erfreut. Größtes Problem ist, dass die Infrastruktur bisher nur zaghaft auf diesen neuen Trend reagiert. Die Mountainbiker in Donauwörth haben diese Tendenz bereits im Jahr 2018 rechtzeitig erkannt und konnten so größere Konflikte verhindern. Seit Juli 2021 steht fest, dass es eine Lenkung in Donauwörth geben wird. Davon profitieren nicht Sporttreibenden selbst, sondern auch andere Parteien (Forst, Jagd, Naturschutz) begrüßen die Lösung. Die gute Stimmung unter den Parteien ist bereits jetzt spürbar und wirkt sich auf das Miteinander in Donauwörth beweist. der heimischen Natur aus. dass Nebeneinander sehr wohl geht!



Auch in der Sparte selbst ist die immer weitere Verbreitung der Facetten des Mountainbike-Sports spürbar. Neben der Freude über den großen Zulauf ergeben sich hieraus jedoch auch neue Aufgaben für den Alpenverein. Um in Zukunft unsere Aktivitäten in ausreichendem Maße anbieten zu können, konnten vier Personen für die Trainer*innen C Ausbildung Mountainbike gewonnen werden. Darüber hinaus wurden innerhalb der Sparte nach dem Prinzip "der vielen Schultern" Aufgaben verteilt und neue Positionen geschaffen, um die Sparte stabil für die Zukunft aufzubauen. So konnte es trotz der enormen Schwierigkeiten in diesem Jahr gelingen, unsere wöchentlichen Ausfahrten, das sogenannte "DoBi", mit großem Erfolg durchzuführen. Von Mai bis Oktober waren wir mit zwei bis drei Gruppen und bis zu 30 Teilnehmern auf den Wegen der Region unterwegs. Als Tagestouren unternahmen wir ergänzend Ausflüge in die Zugspitzarena, die Schwäbische Alb oder die alte Burg bei Neuburg.



Neben dem großen Spaß am gemeinsamen Sport in der freien Natur stellt sich die Sparte auch der Verantwortung, den derzeitigen Mountainbike-Hype im Rahmen ihrer Möglichkeiten inhaltlich zu begleiten. Knapp die Hälfte der Angebote für die Saison 2022 sind Ausbildungs- und Lernaktionen, um eine sozial- und naturverträgliche Fahrweise zu vermitteln. In diesem Jahr wurden zwei Techniktrainings angeboten. Darüber hinaus ist geplant, aktive Mitglieder der Sektion in Erster Hilfe fit zu machen und erste Schritte in Richtung nachhaltigem Outdoorsport umzusetzen.

Die Aufgaben sind groß, der Spaß ist größer – die Sparte wächst und lebt! (*Philipp Stark*)

MTB Kurs "Ladies only"

Zum ersten Mal gab es im vergangenen Jahr in unserer Sektion einen Fahrtechnikkurs exklusiv von Frauen für Frauen – und das Angebot stieß auf so großes Interesse, dass der Kurs gleich zweimal stattgefunden hat.

Warum ein Kurs nur für Frauen? Nun, das ist schwer zu beantworten, ohne Vorurteile zu bedienen. (Klischee Anfang) Aber es ist oft so, dass Männer ihr Können selbstbewusster einschätzen, vielleicht sogar überschätzen und unbekümmert drauflosfahren, während Frauen oft vorsichtiger und zurückhaltender sind und in Kursen befürchten, nicht gut genug zu sein. Womöglich ist gar noch der Partner dabei, der schnell ungeduldig wird und von dem frau sich sowieso nicht gern was sagen lässt ... In einem reinen Frauen-Kurs ist es da doch entspannter und weniger kompetitiv. (Klischee Ende) Außerdem sind in der MTB-Sparte unserer Sektion leider viel zu wenig Frauen vertreten, das sollte sich auch ändern.



versammelten sich an zwei Wochenenden Teilnehmerinnen mit ihrer Trainerin Bärbel auf dem Sportplatz in Zirgesheim, um dort nach einer Einführung in den "Bike-Check" mit gezielten Technikübungen ihr Fahrkönnen zu verbessern. Schnell stellten wir fest, dass wir alle die gleichen "Baustellen" haben – steile Abfahrten, enge Kurven, sehr schottriger Untergrund – und feilten an den technischen Grundlagen zum Meistern dieser Schwierigkeiten. Hochkonzentriert, aber mit hohem Spaßfaktor machten wir uns ans Runden fahren mit Richtungswechsel, Tempowechsel, Abklatschen und Anstupsen, bremsen vorne, bremsen hinten, gleichmäßig bremsen ... Am Nachmittag fuhren wir dann in den Stadtwald bei Zirgesheim, um unsere verbesserte Fahrtechnik auf den Trails dort anzuwenden. An einem Absatz im ersten flowigen Trail übten wir zum Beispiel die richtige Körperposition beim Befahren solcher Geländestellen, und in einer engen Kurve zwischen Bäumen auf einem Wurzeltrail wurde analysiert, wie man den unebenen Untergrund in der Kehre am besten anfährt. Auf dem Weg zum letzten Trail fuhren wir alle ganz selbstverständlich über einen Baumstamm, worauf uns Bärbel mit einem Grinsen aufmerksam machte. Am Morgen hätte sich das die eine oder andere wohl noch nicht zugetraut.

Zum Abschluss des ersten Kurstages gab es noch eine Yoga-Einheit mit Veronika, die uns zurück am Sport-



platz traf. Wir suchten uns für die Übungen ein Plätzchen unter Bäumen an der nahen Donau und es tat unglaublich gut, die den ganzen Tag ziemlich angespannten Muskeln zu dehnen und sich vorne wieder zu öffnen.



Mit Yoga starteten wir auch in den zweiten Tag, diesmal mit Übungen zum Aktivieren und Stärken der Körpermitte. Bevor wir nochmal über Stock und Stein heizten. standen weitere Technikübungen auf dem Sportplatz an, wo sich die Balance vom Yoga als durchaus hilfreich erwies: In ganz engen Kurven, ob in einer Acht fahren oder in einer Spirale, und beim Stehenbleiben Gleichgewicht halten galt es, nicht vom Bike abzusteigen. Für die zweite Trailrunde suchten wir uns dieses Mal den Bereich rund um die Parkstadt aus. Egal ob Schlammlöcher, große Wurzeln oder Absätze, die Trails erwiesen sich als abwechslungsreich und forderten an der einen oder anderen

Stelle einiges von uns. Auch wenn noch nicht alle Hindernisse gemeistert wurden, waren wir doch allgemein sicherer und flotter als zu Kursbeginn unterwegs. So stand zum Abschluss des Kurses für alle fest: Ladies only, gerne wieder! Für einen Aufbau-Kurs bei Bärbel im kommenden Frühsommer würden wir uns sofort anmelden! (*Gisela*)

Höhlengruppe "Speleoclub ANDON"

Wie bereits auch im Vorjahr musste leider die Kinderhöhlentour im Frühjahr wegen Corona-Maßnahmen abgesagt werden.

Zum Glück besserte sich die Lage, und so konnten später im Jahr bei Geländebegehungen in der Umgebung des Altmühltals mehrere interessante Neuentdeckungen gemacht werden. Im Bereich eines stillgelegten kleinen Steinbruchs mitten im Steilhang konnte ein neuer Höhleneingang, die Kalzit-Grotte, ausgegraben werden. Der enge Zugang war fast vollständig verschüttet. Im Inneren der Höhle öffnet sich eine schöne kleine Halle. Als Besonderheit finden sich in der Höhle mehrere riesige Kalzit-Kristalle von über einem halben Meter Länge. Die Höhle wurde vor grob 140 Jahren im Steinbruchbetrieb angesprengt und offensichtlich auch von den Arbeitern befahren. Der Zugang sollte zu dieser Zeit noch weitaus großräumiger gewesen sein und tiefer gelegen haben. Soweit ersichtlich wurde mindestens ein Riesen-Kristall damals in der Höhle von den Arbeitern abgelegt, welcher noch heute in etwas unnatürlicher Lage auf einem Schutthügel thront. Die anderen Kristalle dürften aus der seitlichen kristallinen Wand der Höhle rausgebrochen sein.



Es konnten außerdem überraschend zwei unbekannte Bergwerksstollen von etwa 150 m und 30 m Länge zufällig wiederentdeckt werden. An

einer Wand in den Stollen gibt es diverse Inschriften der damaligen Arbeiter, welche auf einen Betrieb des Stollens von etwa 1880 bis 1912 schließen lassen. Abgebaut wurden untertage dort vorkommende, spezielle Kalkplatten. Im großen Stollen finden sich zahlreiche modrige Stützbalken aus Holz im Deckenbereich, welche nach über hundert Jahren für eine gewisse gruslige Atmosphäre sorgen.

Im Eingangsbereich, wo das Holz stärkeren Wettereinflüssen ausgesetzt ist, sind die Balken komplett durchgefault und die Stollendecke über einen Bereich von 10 m, entlang einer tektonisch instabilen Spalte, teilweise eingestürzt. Der große Stollen wurde nach dem damaligen Abbau mit Metallplatten verschlossen und zugeschüttet. Seitlich hat sich jedoch ein Stück der Plombe gelöst und ermöglicht in der heutigen Zeit wieder einen Besuch. Der 30 m lange

Stollen ist dem großen Stollen sehr ähnlich, iedoch ohne Holzeinbauten Decke. der Der Zugang ist nur noch kriechend über ein kleines Loch im Steilhang möglich. ln den Stollen überwintern zahlreiche verschiedene Fledermäuse, neben



den üblichen Mausohren können auch Mopsfledermäuse und Fransenfledermäuse gefunden werden.

Ende September nahmen wir dann noch an der Aktion "Saubere Unterwelt" des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher (VdHK) teil. Mit insgesamt neun Personen haben wir in diesem Rahmen einige kleine Höhlen und Stollen im Landkreis Weißenburg von Unrat befreit.

Beim beseitigten Müll war alles Mögliche dabei, von Plastiksäcken, Flaschen bis hin zur Stereoanlage mit CDs und Kassetten und zur kaputten Kloschüssel. (*Jochen Kessens*)

Historische Ecke

"Eine prächtige Verbindung zwischen dem Hochvogelgipfel und dem Hornbachtale"

Die Erstbegehung des Bäumenheimer Weges in der Presse



Ansichtskarte von 1912

Haben Sie noch eine Zeitung in Papierform abonniert oder sind Sie schon ganz in der Zeit des "E-Papers" angekommen? Die im Netz verfügbaren "Digitalen Sammlungen" Münchner des Digitalisierungszentrums

Bayerischen Staatsbibliothek bieten eine gute Mischung für die Unentschlossenen: Hier werden historische Zeitungen in Form von Digitalisaten in großer Zahl online verfügbar gemacht. So werden, insbesondere durch eine immer ausgefeiltere automatische Texterkennung, längst vergessene Inhalte wieder in den Mittelpunkt gerückt. Ein Bericht in den "Münchner neuesten Nachrichten" zur Erstbegehung des Bäumenheimer Weges kann so erstmals seit über 100 Jahren der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die beiden Artikel stehen in engem Zusammenhang mit der Berichterstattung zu einem schweren Bergunfall im August 1903: Die Münchner Brüder Bruno und Benno Weimersheimer waren am Hochvogel abgestürzt und ums Leben gekommen. Genau zu dieser Zeit, am 24. August 1903. waren der Bäumenheimer Kommerzienrat Oskar Mey und sein aus Böhmen gebürtiger Fabrikaufseher Wenzel Lustinetz mit dem Hinterhornbacher Lehrer Josef Huber zum ersten Mal am zukünftigen Bäumenheimer Weg unterwegs:

Münchner neueste Nachrichten, 27.08.1903

"Die Südwand des Hochvogel. Zu dem Unglück auf dem Hochvogel wird uns von Hinterstein geschrieben: Die Südwand des Hochvogel galt bisher als unpassierbar und man benützte zum Aufstieg auf den Hochvogel von Hinterhornbach aus entweder den Südost- oder den Südwestgrat. Beide Anstiegsrouten, besonders aber die erstere, sind wegen des brüchigen Gesteins und wegen ihrer Exponiertheit sehr schwierig und legten den Gedanken nahe, einen praktikableren Weg zu suchen. Zu diesem Zwecke unternahmen am 24. August Fabrikbesitzer Mey von Bäumenheim in Begleitung von W. Lustinetz und Lehrer Huber von Hinterhornbach den Anstieg direkt über die Südwand und führten ihn mit vollem Erfolge durch. indem sie durch verschiedene Kamine von zusammen etwa 400 bis 450 Meter Länge ansteigend nach manchem Hin- und Hertraversieren und Suchen wohlbehalten den Gipfel erreichten. Die gefundene Anstiegslinie, die "Bäumenheimer-Weg" getauft wurde, bietet zunächst allerdings auch bedeutende Schwierigkeiten, würde aber als Weg ausgebaut eine prächtige Verbindung zwischen dem Hochvogelgipfel und dem Hornbachtale, beziehungsweise der Kaufbeurer- und Hermann v. Barth-Hütte bilden. Vor dem Einstieg in die scheinbar senkrechten Südwände begegnete den drei Touristen der Führer Huber von Oberstdorf, der mit einigen anderen an verschiedenen Stellen nach zwei vermutlich abgestürzten jungen Bergsteigern suchte, von denen er einen schon von ferne liegen gesehen hatte. Diese Kunde war für die drei Herren natürlich nichts weniger als angenehm. Nach einiger Zeit, als man von der östlichen nach der westlichen der beiden die Südwand durchquerenden Rinnen traversierte. sah man in einer Tiefe von nur 40 Meter die Leiche des einen jungen Mannes liegen; nach den Spuren in den Geröllschichten oberhalb war er (wohl unfreiwillig) im Geröll abgefahren und am Ende dieser Geröllhalde in die Tiefe gestürzt. Die Absturzstelle scheint nicht allzu hoch zu sein, und der Verunglückte hat anscheinend nach dem Sturze noch gelebt; denn der Kopf lag auf den Arm gebettet und vor ihm standen der Rucksack und eine Weinflasche. Die Stelle war indessen von oben her nicht zugänglich. Der andere Verunglückte schien weiter oben am Fuße einer Wand zu liegen, war aber wegen der größeren Entfernung nicht bestimmt zu erkennen. Nach den Fußspuren, die weiter oben gefunden wurden, ist anzunehmen, daß die Verunglückten über den Südwestgrat absteigen wollten, aber die Richtung verloren und in die Südwände gerieten, wo sie das Unglück ereilte. Wer den Hochvogel vom Hornbachtale aus kennt, wird zugeben, daß der Abstieg nach dieser Seite bei dem damals herrschenden Schnee- und Nebelwetter noch dazu mit einem so jugendlichen Begleiter und ohne wegkundigen Führer kaum anders enden konnte, als dies leider der Fall war." (Mario Felkl)

Kontaktdaten

Vorstandschaft & Verwaltung:

1. Vorsitzende Claudia Reichenbacher

E-Mail: 1-vorsitzende@dav-donauwoerth.de

2. Vorsitzender Dieter Wörle

E-Mail: 2-vorsitzende@dav-donauwoerth.de

3. Vorsitzender Ernst Sonnenleitner

E-Mail: 3-vorsitzender@dav-donauwoerth.de

Schatzmeister Werner Jäntsch

E-Mail: schatzmeister@dav-donauwoerth.de

Schriftführerin Birgit Schmid

E-Mail: schriftfuehrung@dav-donauwoerth.de

Mitgliederverwaltung Siegbert Spring, Rita Stark

E-Mail: mitgliederverwaltung@dav-donauwoerth.de

Bereiche & Sparten:

Ausbildung Tim Roser

E-Mail: ausbildung@dav-donauwoerth.de

Familiengruppe Thomas Baumgartner

E-Mail: familie@dav-donauwoerth.de

Jugendreferent Thomas Krepkowski

E-Mail: jdav@dav-donauwoerth.de

Kletterhalle (Leitung) Dieter Wörle, Michael Schleier, Thomas Krepkowski

E-Mail: info@kletterhalle-don.de

Mountainbike Philipp Stark

E-Mail: mountainbike@dav-donauwoerth.de

Naturschutzreferent Gustav Dinger jun.

E-Mail: naturschutz@dav-donauwoerth.de

Presse Cathrin Gros

E-Mail: presse@dav-donauwoerth.de

Touren Bernd Prause

E-Mail: tourenreferent@dav-donauwoerth.de

Vereinsheim Albert Ludwig

E-Mail: vereinsheim@dav-donauwoerth.de

Wanderwart Hans-Peter Schaupp

E-Mail: mittwochswandern@dav-donauwoerth.de

Wegebau Markus Hörbrand

E-Mail: wegebau@dav-donauwoerth.de

Weitere Kontaktdaten finden Sie unter

http://www.dav-donauwoerth.de/index.php/ueber-uns/vorstandschaft





Jakobusweg 2 · 867/04 Tagmersheim
Tel.: 09094/921844 · Fax: 09094/921845
e-Mail: ambrosy@onlinehome.de





Kurse in der Kletterhalle

In der Kletterhalle findet ganzjährig Kursbetrieb statt. Alle Kurse werden online gebucht über die Website www.kletterhalle-don.de.

Dort findet ihr die verfügbaren Termine sowie die Kursgebühren. Folgende Kurse werden standardmäßig angeboten:

Schnupperklettern für Jedermann

- Kinder ab 6 Jahre (Teilnahme auch alleine möglich), Jugendliche und Frwachsene
- Klettern von oben gesichert (Toprope)
- Dauer: 1 x 2½ Stunden

Kletterkurs für Erwachsene

- · Ab 18 Jahre
- Sicherungstechnik sowie Klettern Toprope und Vorstieg
- Dauer: 5 x 3 Stunden

Kletterkurs für Jugendliche

- 14 17 Jahre
- Sicherungstechnik sowie Klettern Toprope und Vorstieg
- Erwerb DAV-Kletterschein Vorstieg
- Dauer: 6 x 2½ Stunden

Kletterkurs für Fortgeschrittene

- Jugendliche ab 14 Jahre und Erwachsene
- Ziel ist die Verbesserung des persönlichen Könnens
- Dauer: 4 x 3 Stunden

Sicherungs-Update

- Erwachsene, Jugendliche ab 14 Jahre mit Kletterschein und Einverständniserklärung; speziell auch für Wiedereinsteiger nach der »Corona-Pause«
- Ziel ist die kritische Überprüfung und Verbesserung des Sicherungsverhaltens
- Dauer: 1 x 2½ Stunden

Sektionsprogramm 2022

1 Prolog

Voraussetzung für die Teilnahme an Sektionsveranstaltungen ist die Mitgliedschaft in einer DAV Sektion. Gäste sind willkommen, können aber nur einmalig im Sinne einer Schnuppertour teilnehmen.

In Zeiten der Pandemie achten wir konsequent auf Einhaltung der aktuell gültigen Corona-Regeln.

Leistungsfähigkeit, Können und Ausrüstung müssen dem Profil der Unternehmung entsprechen. Der Tourenleiter kann Teilnehmer abweisen, die den zu erwartenden Anforderungen nicht gewachsen zu sein scheinen.

1.1 Sektionsbeitrag

Kosten, die sich aus Organisation und Tourenmanagement ergeben, sind pauschal durch den Sektionsbeitrag gedeckt.

Sektionsbeitrag pro Tour:

	Mitglied im DAV	Gast
Sektionstour	3 € / Tag	10 € / Tag
Deckelung	max. 15 €	max. 50 €
Kurs	15 € / Tag	nur für Mitglieder
Tourenbus	20€	25 €

Gemeinschaftstouren und Veranstaltungen des Jugend- und Familienprogramms sind vom Sektionsbeitrag befreit.

Sind im Vorfeld der Tour Zahlungen (z.B. Hüttenreservierung) zu leisten, so wird ein Pfandbetrag erhoben, um die Verbindlichkeit der Anmeldung zu erhöhen. Dies ist im Tourenprogramm vermerkt. Der Betrag wird bei Anmeldung im AlpinCenter oder direkt vom Tourenleiter kassiert.

1.2 Anmeldung

1.2.1 Skitouren

Vormerkungen laufen exklusiv via Mail (touren@dav-donauwoerth.de). Bei der Vergabe der Teilnehmerplätze ist die zeitliche Reihenfolge der Eingänge irrelevant.

Auf Basis der zum Stichtag So., 16. Januar 2022 vorliegenden Vormerkungen erstellt der Tourenleiter die Teilnehmerliste. Bis zum 20. Januar erhalten alle vorgemerkten Interessenten Nachricht. Bei Überbuchung wird eine Warteliste geführt. Wird ein

Teilnehmerplatz frei, rückt eine Personen in Rücksprache mit dem Tourenleiter von der Warteliste nach.

Veranstaltungen, die vor dem 20. Januar stattfinden, werden direkt im AlpinCenter eingebucht. Teilnehmer erhalten eine zeitnahe Bestätigung.

Neu im Programm ist die Skitour des Monats (STdM). Sie wird in Form einer leichten Skitour (L - WS) angeboten. Das Ziel wird entsprechend der aktuellen Verhältnisse gewählt und im Forum www.dav-donauwoerth.de veröffentlicht. Alle registrierten Nutzer erhalten eine automatische Mail, sobald eine Tour eingestellt wird. Die Interessentenliste der STdM wird 10 Tage vor dem Termin geöffnet, Teilnehmer erhalten ca. eine Woche vor der Tour eine Bestätigung.

1.2.2 Nicht-Skitouren

Veranstaltungen, die vor dem 24. Februar stattfinden, werden direkt im Alpin-Center eingebucht. Teilnehmer erhalten eine zeitnahe Bestätigung.

Vormerkungen für spätere Touren können mit dem Erscheinen des Programms in einer Box im AlpinCenter eingeworfen, per Postkarte an unsere Geschäftsstelle oder via touren@dav-donauwoerth.de geschickt werden.

Am 24. Februar endet die Vormerkphase. Erst jetzt werden die Teilnehmerlisten erstellt. So besteht Chancengleichheit für alle Interessenten. Bei Überbuchung entscheidet das Los. Ab Donnerstag, den 3. März öffnet das AlpinCenter. Es ist donnerstags von 20:00 - 21:00 Uhr geöffnet. Dann ist das Team auch telefonisch (09 06 - 98 00 42 88) erreichbar.

Der Ticketpreis ergibt sich aus Sektionsbeitrag plus Pfand. Es gilt Barzahlungspflicht. Bezahlt werden kann entweder im AlpinCenter oder vor Ort auf Tour beim Leiter. Geldüberweisungen können von uns nicht bearbeitet werden.

Organisatorische Hinweise zu den Touren sind spätestens am Donnerstagabend vor der Tour im AlpinCenter verfügbar oder beim Tourenleiter direkt zu erfragen.

1.2.3 Familien- & Jugendprogramm

Fragen und Anmeldungen per E-Mail oder Telefon bitte direkt an den Tourenleiter richten.

1.3 Stornierung

Die Leiter passen Touren an die aktuellen Bedingungen an und entscheiden ggf. über eine Absage. Bei Stornierung aufgrund der Verhältnisse (z.B. Wetter, Lawinenlage) sind Stornokosten Dritter (z.B. Unterkunft) anteilig von den Teilnehmern zu tragen.

Wird die Mindestteilnehmerzahl zum Meldeschluss nicht erreicht, wird die Unternehmung seitens der Sektion storniert. Geleistete Zahlungen erhält der Teilnehmer vollständig zurück. Gleiches gilt bei Ausfall des Tourenleiters.

Bei kurzfristiger teilnehmerseitiger Absage wird die Einzahlung unabhängig davon, ob ein Teilnehmer von der Warteliste nachrückt, einbehalten.

2 Erläuterungen

2.1 Bewertung der Touren

Die Touren sind gemäß der SAC-Skalen kategorisiert. Bei den Angaben handelt es sich um Richtwerte bei guten Verhältnissen. Die Gesamtbewertung entspricht dem Maximalwert der Schwierigkeit. Ein Minus (–) schwächt die Bewertung ab; ein Plus (+) weist darauf hin, dass die Tour am oberen Ende der Kategorie eingestuft ist.

2.1.1 SAC-Skala für Skitouren (Auszug)

- L Leicht, bis 30°, keine Ausrutschgefahr, weicher, glatter Untergrund, keine Engpässe
- WS Wenig schwierig, ab 30°, kürzere Rutschwege, sanft auslaufend, überwiegend offene Hänge mit kurzen Steilstufen, Hindernisse mit Ausweichmöglichkeiten (Spitzkehren nötig), Engpässe kurz und wenig steil
- ZS Ziemlich schwierig, ab 35°, l\u00e4ngere Rutschwege mit Bremsm\u00f6glichkeiten, kurze Steilstufen ohne Ausweichm\u00f6glichkeiten, Hindernisse in m\u00e4\u00dfig steilem Gel\u00e4nde erfordern gute Reaktion (sichere Spitzkehren n\u00f6tig), Engp\u00e4sse kurz, aber steil
- S Schwierig, ab 40°, lange Rutschwege, teilweise in Steilstufen abbrechend (Lebensgefahr), Steilhänge ohne Ausweichmöglichkeiten, viele Hindernisse erfordern eine ausgereifte und sichere Fahrtechnik, Engpässe lang und steil, Kurzschwingen für Könner noch möglich

2.1.2 SAC-Skala für Schneeschuhtouren (Auszug)

- WT1 Leichte Schneeschuhwanderung, Steilheit der Route < 25°, in der näheren Umgebung der Route sind keine Steilhänge vorhanden, keine Abrutsch- oder Absturzgefahr Salmaser Höhe
- WT2 Ambitionierte Schneeschuhwanderung, Steilheit der Route < 25°, in der näheren Umgebung der Route sind Steilhänge vorhanden, keine Abrutsch- oder Absturzgefahr Referenz: Brecherspitz, Seekarkreuz, Kohlgruber Hörnle
- WT3 Anspruchsvolle Schneeschuhwanderung, kurze steilere Passagen (<30°); Geringe Abrutschgefahr, kurze, auslaufende Rutschwege Referenz: Dürrnbachhorn, Hirschberg, Rotwand

2.1.3 SAC Wanderskala

- T1 Wandern: Weg gut gebahnt, falls vorhanden, sind exponierte Stellen gut gesichert; Absturzgefahr bei normalen Verhältnissen sehr gering Referenz: Eibsee-Rundweg, Karwendelhaus über Fahrweg
- T2 Bergwandern: Weg mit durchgehender Trasse, Gelände teilweise steil Referenz: Frieder, Trainsjoch, Thaneller, Zwiesel, Jochberg, Spitzstein
- T3 Anspruchsvolles Bergwandern: Weg nicht unbedingt durchgehend sichtbar, ausgesetzte Stellen können mit Seilen gesichert sein, evtl. Einsatz der Hände für das Gleichgewicht notwendig, Geröllflächen, weglose Schrofen Referenz: Säuling, Hintere Goinger Halt, Kampenwand über Kaisersäle, Aggenstein
- T4 Alpinwandern: Wegspur nicht zwingend vorhanden, an Einzelstellen braucht es die Hände zum Vorwärtskommen, Gelände teils recht exponiert, heikle Grasflanken, Schrofen, einfache Firnfelder und apere Gletscherpassagen Referenz: Staufen-Überschreitung, Hochvogel, Wörner, Großer Widderstein
- T5 Anspruchsvolles Alpinwandern: Oft weglos, einfache Kletterstellen, exponiert, anspruchsvolles Gehgelände, steile Schrofen, apere Gletscher und Firnfelder Referenz: Watzmann-Überschreitung, Schneck (Allgäuer Alpen), Vordere Goinger Halt
- T6 Schwieriges Alpinwandern: Meist weglos, Kletterstellen bis II, häufig sehr exponiert, heikles Schrofengelände
 Referenz: Ehrwalder Sonnenspitze, Großer Waxenstein, Überschreitung Arnspitzen

2.1.4 SAC-Hochtourenskala

- F Einfaches Gehgelände, Geröll, einfacher Blockgrat (I), einfache Firnhänge, harmlose Gletscherpassagen
 - Referenz: Wilder Freiger, Similaun, Kitzsteinhorn
- PD Meist noch Gehgelände, erhöhte Trittsicherheit nötig, Kletterstellen bis II, meist wenig steile Hänge, kurze steilere Passagen, wenig Spalten Referenz: Großer Möseler, Olperer, Schrankogel, Zuckerhütl, Wildspitze
- AD Sicherung notwendig, längere und exponierte Kletterstellen, im Fels bis III, oft steilere Hänge, teils Standplatzsicherung, viele Spalten Referenz: Weißkugel (Ostgrat), Hochgall, Zsigmondyspitze, Watze

2.1.5 Tourenserie LIGHT

Das sind leichte Touren (T1 - T2, siehe SAC Wanderskala), auf denen man sich Zeit lässt und maximal 800 Höhenmeter zu bewältigen sind.

3 Unser Tourenjahr

Mit uns kannst Du was erleben

3.1 Hauptprogramm

4. Jan. A01 Lechweg - Von der Mündung an die Quelle

Lechweg Etappe 1: Marxheim - Oberndorf, Start in Bruck; 13 km, 3 h

Erna Rehm

5. - 8. **SO1** Einsteigerkurs für Ski- & Schneeschuhgeher / Kitzbüheler Alpen

Jan.

Sanfte Touren ohne Stress und Leistungsdruck mit intensiver LVS-Ausbildung, täglich im Angebot: eine leichte Ski- (WS) und eine Schneeschuhtour (WT2) mit jeweils bis zu 800 Hm; Bochumer Hütte (1432 m, DAV)

S01/1 Fritz Funk (⇒ Skitour)

S01/2 Bernd Prause (⇒ Schneeschuhtour)

13. Jan. S02/1 Einführung in die LVS Strategie

Do. Theorieteil, AV Turm, 18:00 Uhr
Tim Roser

15. Jan. A02 Hohe Bleick / Ammergauer Alpen



Start Wanderparkplatz Unternogg - Sauloch - Anwurfplatz - Niederbleick (1590 m), opt. Hohe Bleick (1638 m) und retour; stille Wald-Schneeschuhtour für Einsteiger, 790 Hm↑↓, 14½ km, 5 h, WT2 Bernd Prause

15./16. S02/2 LVS Training im Gelände für Skitourengeher (Advanced)

Jan.

Suchstrategie, Sondieren, Schaufeln, Gerätevergleich, LVS Übungen im Anschluss leichte Skitour, Ziel je nach Schneelage; 700 Hm, 3 h, L+ Übernachtung auf Hütte oder im Tal

Tim Roser

19. Jan. S03 Skitouren - Basics

Mi.

Workshop zum Einstieg in die Saison: Auffrischung der Basics für sicheres Skitourengehen, Lawinenlagebericht, Gefahrenmuster, Lawinenkunde, Tourenplanung, Risikomanagement AV Turm, 18:00 Uhr, ca. 3 h

Stefan Richter

22. Jan. S04 Anfänger-Skitour

Ski- und Schneeschuhtour für Anfänger*innen, Ziel je nach Schneelage bei möglichst kurzer Anfahrt; Schwierigkeit: leicht (WS), bis 800 Hm Voraussetzung: Sicheres Skifahren auf der Piste

Ludwig Koch

23. Jan. S05 Skitour des Monats Januar

Leichte Skitour (WS-) mit bis zu 800 Hm

AlpinCenter

29. Jan. A03 Immenstädter Horn / Allgäuer Alpen

Parkplatz Gschwend - Immenstädter Horn (1489 m) - Kemptener Naturfreundehaus - Gschwender Horn (1450 m) - PP Gschwend; 800 Hm↑↓, 9½ km, 5 h, Schneeschuhtour, WT3

Bernd Prause

30. Jan. A04 Marschieren hält warm!

Winterwanderung von Harburg nach Nördlingen; konditionell fordernde Winterwanderung; 360 Hm↑, 400 Hm↓, 29 km, 8 h Sven Hack

5. Feb. S06 Skitour für Fortgeschrittene / Allgäuer Alpen

Ziel je nach Schneelage bei möglichst kurzer Anfahrt; Schwierigkeit: ziemlich schwierig (ZS), ca. 1100 Hm; Voraussetzung: Tourenerfahrung auch im steilen Gelände und bei unterschiedlichen Schneearten Ludwig Koch

6. Feb. S07 Skitour für Fortgeschrittene / Lechtaler Alpen

Ziel je nach Schneelage bei möglichst kurzer Anfahrt; Schwierigkeit: ziemlich schwierig (ZS), ca. 1100 Hm; Voraussetzung: Tourenerfahrung auch im steilen Gelände und bei unterschiedlichen Schneearten Ludwig Koch

6. Feb. A05 Kohlgruber Hörnle / Ammergauer Alpen

*

Bad Kohlgrub - Hörnle Hütte - Vorderes (1448 m), Mittleres (1496 m) und Hinteres Hörnle (1548 m)

Schneeschuhtour für Einsteiger*innen; 700 Hm↑↓, 9 km, 5 h, WT2 Christian Hofbauer

13. - 15. S08 Skitouren in der Sesvennagruppe

Feb. So: Anreise nach Schlinig / Südtirol

Aufstieg zur Schutzhütte Sesvenna (AVS, 2256 m); 600 Hm, 2 h Mo/Di: Moderat unterwegs (WS+) im Tourenrevier der Hütte;

600 - 1000 Hm

Fritz Funk

13. Feb. A06 Hörnertour / Allgäuer Alpen



Gunzesrieder Tal, Parkplatz Ostertal - Weltcupexpress Bergstation - Ofterschwanger Horn - Sigiswanger Horn - Rangiswanger Horn - Ober Alpe - Parkplatz Tal; 690 Hm↑↓, 12 km, 4½ h, Schneeschuhtour WT2 Christian Hofbauer

18. - 20. S09 Skitouren-WoE / Stubai

Feb. Fr: Fahrt nach Gries im Ötztal, Start in DON zur Mittagszeit

Aufstieg Amberger Hütte (2135 m, DAV)

Sa/So: Tour (ZS) im Umfeld der Hütte; täglich ca. 1000 Hm

Stefan Richter

27. Feb. - S10 Gemeinsam mit der Sektion Nördlingen unterwegs

1. März Ski- / Schneeschuhtouren in den Tuxer Alpen

Basis: Weidener Hütte (1799 m, DAV); Tourenoptionen nach dem Twin-Konzept; täglich im Angebot je eine Ski- (WS - ZS) und Schnee-

schuhtour (WT1 - WT3) **S10/1 Fritz Funk** (⇒ Skitour)

S10/2 Bernd Prause (⇒ Schneeschuhtour)

4. - 6. S11 Hochtouren-WoE Winnebachseehütte / Stubaier Alpen

März

Fr: Fahrt nach Gries im Ötztal, Hüttenaufstieg, 800 Hm, 3 h optional Besuch eines Gipfels in Hüttennähe, 800 Hm, 3 h

Sa: Skitour, 1200 Hm, 5 h

So: Skihochtour (ZS+) ohne Gletscherausrüstung, 900 Hm, 4 h, Talabfahrt

Tim Roser

9. - 13. **S12** Tourenwoche Villgraten / Osttirol

März

Täglich steht eine Ski- und eine Schneeschuhtour zur Wahl, Schwierigkeit: leicht bis mittelschwer (L - ZS) bzw. WT2 - WT3 Bergsteigerdorf Innervillgraten, Friedl-Mutschlechner-Haus (Talherberge, AVS-Selbstversorgerhaus)

S12/1 Fritz Funk (⇒ Skitour)

S12/2 Bernd Prause (⇒ Schneeschuhtour)

19. März S13 Skitour des Monats März

Leichte Skitour (WS-) mit bis zu 800 Hm

AlpinCenter

1. - 3. S14 Skihochtouren-WoE / Schweizer Alpen

April

Do: Anreise nach Zürich

Fr - So: 3-tägige Skihochtour mit Gletscherbegehungen, Gipfelanstiege ab Skidepot im kombinierten Gelände; Ziele je nach Schnee- & Lawinenlage (z.B. Susten, Urner Region, Bedretto oder Lukmanier) Schwere Skitouren (S), täglich 1000 bis 1400 Hm; nur für Tourengeher mit adäquater alpiner Kompetenz und Fitness

Andreas Hitzler

7. - 10. S15 Skihochtourengebiet Furkapass / Innerschweiz

April

Do: Frühe Anreise nach Realp / Furkapass, Hüttenaufstieg (z.B. Rotondohütte, SAC, 2570 m), ca. 1000 Hm

Fr: Überschreitung Groß Muttenhorn (3099 m), 1400 Hm, 7 h

Sa: Tour zur Trifthütte, 1300 Hm, 7 h

So: Trifthütte - Dammastock (3630 m) - Realp, 1400 Hm, 6 h

Schwere Skitouren (S) mit Gletscherbegehung und Passagen im kombinierten Gelände bis II, nur für Tourengeher mit adäquater alpiner Kompetenz und Fitness

Tim Roser

23. April A07 Lechweg - Von der Mündung an die Quelle

Lechweg Etappe 2: Oberndorf - Waltershofen. Start Lourdesgrotte / Oberndorf

- Staustufe Oberpeichingen - Walterhofen; 16 km, 3½ h

Erna Rehm

A08 Bayerns Heiliger Berg 26. April

Di.

DB-Anreise nach Herrsching am Ammersee, Wanderung durch das Kiental zum Kloster Andechs; Rückweg über Ramsee-Denkmal zum See, Uferweg zum Bahnhof; 220 Hm↑↓, 12 km, 3½ h, T1

Gabi Miller

28. April - A09 Fußwallfahrt von Perchtoldsdorf nach Mariazell

1. Mai Mi, 27. April: Anreisetag

Pilgerwanderung gemeinsam mit der ÖAV Sektion Teufelstein -

Perchtoldsdorf; ∑ 3300 Hm↑↓, ∑ 125 km

Mo, 2. Mai: Abreisetag

Karl Blank

Meldeschluss 31. Januar

3. Mai A10 Eichstätter Höhenweg - Runde von Rosental



Wanderung oberhalb Eichstätt mit super Blick auf Stadt und Burg; Einkehr in der Gastschenke der Willibaldsburg, optional Besuch des

Klosters Rebdorf; 300 Hm↑↓, 12 km, 4 h, T1

Johannes Frese

7. Mai A11 Edelweißweg / Donauwörth



Naturkundliche Wanderrunde mit dem Stadtförster; 10 km, 4 h

Ottmar Müller

14./15. A12 Löwenpfade / Schwäbische Alb



Sa.: »Felsenrunde«, aussichtsreiche Wanderrunde über dem Filstal, Start in Bad Überkingen; 420 Hm↑↓, 13 km, 4 h, T2 Übernachtung im Naturfreundehaus Immenreute

So.: »Geislinger Felsenrunde«- Auf und Ab durchs Eybacher Tal; 400 Hm↑↓, 11 km, 4 h, T2

Manne Schurr Pfand 10,-€

17. Mai A13 Update Seiltechnik Hochtouren

Di.

Auffrischung der Basics für Teilnehmer einer geführten Hochtour: Auf-/Abstieg am Fixseil, Ablassen, Paternoster-Technik, Ablassschaukel, Geländerseil, gleitendes Seil Treffpunkt am AV-Turm, 18:00 Uhr, 3 h

Bernd Prause

21. Mai

A14 Falkenstein und Salober / Allgäuer Alpen



Start in Pfronten Steinach; Rundwanderung über Mariengrotte, Burgruine Falkenstein, Zirmgrat zur Saloberalm (Einkehr) und entlang der Vils zurück; 600 Hm↑↓, 11 km, 4 h, T2

Birgit & Alexander Schmid

21./22. A15 Gipfel im Spitzingseegebiet / Mangfallgebirge

Mai

Sa: Spitzingsattel - Schönfeldhütte - Taubensteinsattel - Taubenstein (1692 m) - Kirchsteinsattel - Rotwandhaus (DAV, 1737 m); abends gemeinsame Tourenplanung für den Folgetag 750 Hm↑, 150 Hm↓, 6½ km, 4 h, T2

So: Rotwand (1884 m), mit Varianten zurück zum Spitzingsattel ca. 600 Hm[↑], 1200 Hm[↓], 9 km, T3

Der frühe Termin verspricht Chancen auf steile Altschneefelder / spätwinterliche Verhältnisse und sorgt für eine Prise alpiner Schärfe.

Martin Dirr

8. Juni

A16 Outdoor-Erste-Hilfe-Kurs

Mi.

Was mache ich wenn...? Training von Maßnahmen zur Erstversorgung Verunfallter mit realitätsnahen Fallbeispielen inkl. MTB-relevanter **Unfall-Szenarien** Steinbruch am Wichtelesberg, Parkstadt / DON, 18:00 Uhr

Roland Nödel

A17 Aktion »Bankenrettung« 10. - 12.

Juni

Arbeitseinsatz auf der Nördlinger Hütte (2238 m, DAV) Aufarbeitung der Sitzbänke der Outdoor-Lounge **Bernd Prause**

12. Juni

A18 Slow Trail



Sinn(volle) Wanderung für Körper, Geist und Seele Rundweg mit Start in Mönchsdeggingen und verschiedenen Stationen, um Ruhe und innere Ausgeglichenheit zu finden; 5 km, 2½ bis 3 h Sabine Krauss, Natur Coach

Anmeldung: ⊠ sabine_krauss@gmx.de

14. Juni A19 Stuibenfälle / Außerfern



Reutte - Hermannsteig - Stuibenfälle - Kleiner Plansee - Heiterwangersee - Hotel Fischer am See (Einkehr); Südufer - Zwirche - Kleiner Plansee - Ministersteig - Reute; 200 Hm↑↓, 19 km, 6 h, T1

Beate Schuster

16. - 19. A20 Arbeits- und Bergfahrt nach Hinterhornbach

Juni

Aufbau der Brücke, Wegebau im Arbeitsgebiet und eine Bergtour je nach Verhältnissen; ca. 1000 Hm↑↓, 8 h, T4

Gustav Dinger

17. - 19. A21 Alpiner Basiskurs - Heinrich-Hueter-Hütte / Rätikon

Juni

Fr: Heinrich-Hueter-Hütte (1766 m, ÖAV), Aufstieg je nach Verhältnissen; 250 - 900 Hm↑, 1½ oder 3½ h, Theorieteil Wetter

Sa: Bergwanderung mit Lerneinheiten (Trittschulung, Queren von Firnfeldern, Gehen mit Stöcken, Verwendung des Biwaksackes); 600 - 1000 Hm↑↓, 5 h, Theorieteil Orientierung

So: Bergwanderung, Übung der Kursinhalte, Abstieg; 400 - 800 Hm↑, 250 - 1400 Hm↓, 5 h

Theorieteil Tourenplanung am Do, 9. Juni 19:30 Uhr, AV-Turm,
Teilnahme am Kurs A16 - Outdoor-Erste-Hilfe ist verpflichtend
Die Wanderungen (T1 bis T3) werden an das Können der Teilnehmer
angepasst. Die Touren bilden lediglich den Rahmen für den Kursinhalt.

Manne Schurr, Gisela Kirchner & Martin Dirr

Pfand: 30 €

17. - 19. A22 Von der Halle an den Fels / Kletterkurs

Juni

Fr: Einführung: Update Basics Vorstieg, Sichern; Vorbereitende Übungen; Kletterhalle Kraxlstadl, 18:00 Uhr

Sa/So: Praxis Outdoor, Konstein: Vorstieg Klettern und Sichern am Fels, Umbauen, Fädeln, Abbauen, Abseilen

Voraussetzung: Sicheres Klettern im Vorstieg, 5. Grad Indoor

Thomas Krepkowski & Christian Schmid

Anmeldung in der Kletterhalle

21. Juni A23 Über die Bad Kohlgruber Hörnle / Ammergauer Alpen



Start in Kappel / U'gau; aussichtsreiche Bergwanderung über 4 Gipfel, Einkehr Hörnle Alm und / oder - Hütte; 700 Hm↑↓, 12 km, 5 h, T2 Johannes Frese

21. Juni A24/1 Trockentraining Spaltenbergung Teil 1

Di. Anseilen am Gletscher, Mannschaftszug, Lose Rolle

Treffpunkt am AV-Turm, 18:00 Uhr, 2½ h

Bernd Prause

24. - 26. **A24/2 Spaltenbergung Teil 2**

Juni Intensivkurs am Gletscher; Teilnahme am Teil 1 obligatorisch

Wiesbadener Hütte (2443 m, DAV)

Bernd Prause

26. Juni A25 Bergsteigerbus Tannheimer Tal

Projekt der DAV-Sektionen Dillingen, Nördlingen und Donauwörth; die Aktion wird vom DAV-Hauptverein und von den beteiligten Sektionen bezuschusst; alle Teilnehmer fahren zum Super-Sparpreis - Lasst Euch überraschen.

Verschiedene geführte Touren sind im Angebot:

Krinnenspitze

Nesselwängle: Doppelsesselbahn Krinnenalpe, Bergfahrt - Edenalpe - Krinnenspitze (2001 m) - Gräner Ödenalpe - Bergstation Sesselbahn, Talfahrt; 500 Hm↑↓, 4 h, T2

Rote Flüh mit Friedberger Klettersteig

Nesselwängle (1136 m): Gimpelhaus (1659 m) - Judenscharte - Rote Flüh (2108 m) - Gelbe Scharte - Friedberger Klettersteig (B/C) - Schartschrofen (1968 m) - Füssener Jöchle, Talfahrt 1050 Hm↑, 400 Hm↓, 6 h, T4, Klettersteig-Set ist zwingend

Landsberger Hütte

Rauth - Dillinger Weg - Hütte, Abstieg via Vilsalpsee; 920 Hm↑↓, 13 km, T3

Abstiegsvariante mit Seilbahn

Landsberger Hütte - Gappenfeldscharte - Neunerköpfle, Talfahrt; 1200 Hm↑, 730 Hm↓, 15 km, T3

Aufstiegsvariante mit Seilbahn

Tannheim: Bergfahrt - Neunerköpfle - Landsberger Hütte - Vilsalpsee; 440 Hm↑, 900 Hm↓, 10 km, 5 h, T3

Der Bergsteigerbus ist auch offen für alle, die im Tannheimer Tal autonom unterwegs sein wollen.

Abfahrt: 6:30 Uhr, Lidl Parkplatz in Höchstädt

AlpinCenter

28. Juni A26 Fellhorn / Allgäu

Riezlern Kanzelwandbahn - Fellhorn (1920 m) - Abstieg über Anderl-Heckmair-Weg - Sölleralpe - Söllereck (Option Talfahrt) - Riezlern 420 Hm↑, 1100 Hm↓, 13 km, 5 h, T2

Stefan Leinfelder

29. Juni - A27 Wo die Liebe hinfährt

1. Juli She goes solo im Wilder Kaiser, Gym-Workout Sessions mit Johanna

Mi: Fahrt mit der DB nach Kufstein, Wanderung durch das Kaisertal zum Hans-Berger-Haus, 650 Hm↑, 8 km, 3 h, T1

Do: Kleine Halt (2116 m), Klettersteig (Kat. B), Stellen 1- und alpines Gehgelände, Aufstieg wie Abstieg, Picknick im Scharlinger Boden; 1150 Hm↑↓, 6 h, T3

Fr: Bettlersteig - Kaindlhütte (1388 m) - Brentenjoch - Duxeralm; 850 Hm↑↓, 12 km, 6 h, T2; via Kaiserlift nach Kufstein; Heimfahrt mit der DB

Johanna Seiler & Bernd Prause

2. Juli **A28 Überschreitung Arnspitzgruppe**

Fahrt nach Ahrn bei Leutasch; Zwirchkopf - Weißlehnkopf - Arnplattenspitze (2170 m) - Mittlere Arnspitze (2091 m, Stelle III- im Abstieg) - Große Arnspitze (2196 m) - Unterstandshütte - Sattelweg - Parkplatz; 1450 Hm↑↓, 10 km, 8 h, T6, Stellen bis II, durchwegs freies Gehen im exponierten Alpingelände ohne Sicherungsmöglichkeit Martin Dirr

3. Juli A29 Bergmesse - Wichtelesberg / DON

Ökumenischer Gottesdienst mit musikalischer Begleitung der Stadtkapelle DON, Beginn der Messe: 10:00 Uhr; Im Anschluss Frühschoppen am Wichtelesberg

AV-Taxi-Service ⇒ bitte bis 30. Juni im AlpinCenter anmelden Ottmar Müller

7. Juli A30/1 Immer auf Draht - Klettersteigkurs (Theorie)

Do. Theorieteil, AV-Turm, 19:00 Uhr

Kristina Hambach & Edith Schick

9./10. Juli A30/2 Immer auf Draht - Klettersteigkurs (Praxis)

Kursort je nach Verhältnissen

Sa: Begehung eines Übungsklettersteiges

So: Alpiner Klettersteig der Kategorie (B/C), ca. 6 h, max. 1000 Hm↑↓

Kristina Hambach & Edith Schick

8. - 10. **A31 Umgeben von 3000ern**

Juli

Fr: Fahrt nach Gries im Sulztal; Aufstieg zur Winnebachseehütte (2360 m, DAV), 780 Hm↑, 4½ km, 2 h; anschl. optional Gänsekragen (2914 m), 540 Hm↑↓, 2 h, T3

Sa: Winnebachseehütte - Hoher Seeblaskogl (3235 m) - Grüne Tatzen-Ferner - Dr. Simon-Weg - Westfalenhaus (2273 m, DAV); 880 Hm↑, 980 Hm↓, 8 km, 5 h, PD

So: Westfalenhaus - Zischgelesscharte - Schöntalspitze (3008 m, SW-Grat, bez. Blockwerk, Abstieg wie Aufstieg), via
Winnebachscharte (2788 m) zur Winnebachseehütte und
Talabstieg; 1100 Hm↑, 1800 Hm↓, 14 km, 7 h

Martin Dirr

10. - 13. A32 Bella Vista

Juli

Mit alten Hasen in den Ötztaler Alpen unterwegs

So: Fahrt nach Vent

Rofen Höfe (2011 m) - Hochjoch Hospitz (2412, DAV) - Gh Schöne Aussicht (2842 m, privat); 1100 Hm↑, 280 Hm↓, 12½ km, 6 h

Mo/Di: Unterwegs im Tourenrevier der Hütte je nach Verhältnissen, bis zu 1100 Hm↑⊥, 5 - 8 h, PD/AD-

Mi: Abstieg nach Vent, anschl. Heimfahrt

AUSBILDUNGSTOUR führt die Teilnehmer an das selbstständige Touren gehen heran; Tourenleiter coachen die Teilnehmer bzgl. Sicherheit, Führungstaktik und Routenwahl

Bernd Prause & Fritz Funk

15./16. A33 Bike&Hike - Tannheimer Gipfel-Hopping

Juli

Fr: Start am Haldensee, Auffahrt zur Gappenfeldscharte (Rad-Depot)
- Landsberger Hütte (1805 m, DAV), opt. Lachenspitze (2126 m),
Normalweg via Steinkarscharte;

MTB: 800 Hm \uparrow , 7 km, 2½ h; zu Fuß 500 Hm \uparrow , 2½ km, 2½ h, T2

Sa: Landsberger Hütte - Östl. Lachenjoch - Krottenkopfscharte -Leilachspitze (2273 m) - Steinkarspitze (2067 m) - optional Rote Spitze (2130 m) - Gappenfeldscharte - Abfahrt; 1200 Hm↑↓ + 800 Hm MTB, 13 km, 7 h, T4

Manne Schurr Pfand 10,- €

16./17. A34 Enzian - Teil II: Von Blüten und Wurzeln

Juli

Sa: Mit DB nach Langenwang / Allgäu; Rubi - Gaisalpseen -Überschreitung Geißfuß - Edmund-Probst-Haus (1927, DAV); 1300 Hm↑, 200 Hm↓, 10 km, 5 h, T3 So.: Opt. Nebelhorn (2224 m), Rückkehr zum EPH; 300 Hm↑↓, 1½ h Abstieg über Gleitweg ins Oytal; unterwegs Erläuterungen zum Thema Enzian; ab Oytalhaus per Roller nach Oberstdorf (7 €), Heimreise mit der DB, Stopp in Sonthofen, Besichtigung einer traditionsreichen Enzianbrennerei; 1000 Hm↓, 6 km, 2½ h, T4

A35 Großer Möseler / Zillertaler Alpen

16./17. Juli

Sa.: Schlegeisspeicher - Furtschaglhaus (2295 m, DAV) 550 Hm[†], 6½ km, 2½ h

So.: Großer Möseler (3480 m), NW-Anstieg, kombinierte Eis-/ Felstour, Kletterstellen bis II, insgesamt PD+, 1200 Hm↑↓, 6½ h plus Talabstieg

Voraussetzung: Teilnahme am Hochtourenkurs

Christian Braun

Sven Hack

16./17. A36 Der einsame Zweite - Hochwanner / Wetterstein

Juli

Top-Tour auf Deutschlands zweithöchsten Gipfel

Sa.: Parkplatz Ehrwald - Ehrwalder Alm - Hochfeldernalm - Kaltwassersattel - Steinernes Hüttl (1930 m, privat) 1250 Hm↑, 425 Hm↓, 9½ km, 4½ h, T2

So.: Hochwanner (2744 m), 820 Hm↑↓, T4, Stellen II-, 4 h anschl. Abstieg zum Parkplatz

Für konditionsstarke Geher, die im alpinen Schrofengelände / steilem Geröll flott unterwegs sind

Christian Hofbauer

16. Juli A37 Großer Widderstein (2533 m) / Allgäuer Alpen

Baad / Kleinwalsertal, alpine Bergtour mit Kraxeleinlagen, Rast auf der Widdersteinhütte; 1400 Hm↑↓, 17 km, 8 h, Stellen bis II, T4

Tobias Dirr

22./23. A38 Verwall

Juli

Zwei Gruppen reisen getrennt an und treffen sich zum gemeinsamen Hüttenabend auf der Neuen Heilbronner Hütte (2308 m, DAV)

A38/1 Für Mountainbiker

Fr.: Fahrt nach Ischgl, Auffahrt über Galtür via Zenisjoch zur Neuen Heilbronner Hütte; 1000 Hm[↑], 30 km, S1

Sa.: Übergang zur Konstanzer Hütte, Abfahrt nach St Anton, über See und Kappl zurück zum Auto; 1000 Hm↑, 60 km

Fritz Funk

A38/2 Für Berggeher

Fr: Fahrt nach Galtür / Parkplatz Zenisjochhaus; Hüttenaufstieg; 520 Hm[↑], 6½ km, 3 h, T1

Sa: Friedrichshainer Weg - Muttenjoch - opt. Gaßspitz (2780 m, T3) - Abstieg nach Tschaffin; 640 Hm↑, 1400 Hm↓, 10 km, 7 h, T2

Bernd Prause

23. Juli A39 Hohe Kiste / Estergebirge

Überschreitung; Aufstieg über das Kistenkar mit leichter Kletterei zum Gipfel; Abstieg über das Pustertarkarl; 1400 Hm↑↓, 16 km, 6 h Birgit & Alexander Schmid

28. - 31. A40 Hochtourenkurs

Juli Wahl des Kursortes im Vorfeld entsprechend der Verhältnisse

(z.B. Müller Hütte, 3145 m, Stubaier Alpen)

Do: Hüttenaufstieg, Ausbildung Fr/Sa: Ausbildung ggf. Tour

So: Ausbildung, Abstieg

Inhalt: Gehen in Schnee und Eis mit und ohne Steigeisen, Pickeleinsatz, Sturzübungen, Anseilen am Gletscher, Gehen am Fix- und Geländerseil, Spaltensturzübungen (Kameraden- u. Selbstrettung) Ludwig Koch

6. Aug. A41 Schellkopf (1832 m) / Ammergauer Alpen

Start am Wanderparkplatz Ortsende Griesen (815 m); anspruchsvolle Bergwanderung; 1100 Hm $\uparrow\downarrow$, 13 km, 5½ h, T3

Manne Schurr

14. - 17. A42 Hüttenrunde in den Lechtalern

Aug. So: Start mit dem AV-Bus nach Boden, Aufstieg zur Hanauer Hütte (1922 m, DAV); 580 Hm↑, 5 km, 2¼ h, T2

Mo: Übergang zum Württemberger Haus (2220 m, DAV) via Guffeljöchl (2373 m) - opt. Kogelseespitze (2647 m, + 270 Hm↑↓) - Vord. Gufeljöchl (2073 m) - Bitterichsee - Bitterscharte (2535 m); 1150 Hm↑, 830 Hm↓, 9 km, 7 h, T3

Di: Württemberger Haus - Gebüdjöchl (2453 m) - Roßkarscharte - Steinseehütte (2061 m, ÖAV); 600 Hm↑, 750 Hm↓, 6 km, 4 h, T4

Mi: Übergang zur Hanauer Hütte via Westl. Dremelscharte; 530 Hm↑, 380 Hm↓, 3½ km, 2½ h, T3; im Anschluss Talabstieg

Trittsicherheit, Kondition und Erfahrung im Begehen von schweren Bergwegen (Abschnitte in steilem Fels- und Blockschuttgelände sowie seilversicherte Passagen) obligatorisch

Sven Hack

19. - 21. A43 Großvenediger

Aug. Normalweg von der Kürsingerhütte

Fr: Fahrt nach Neukirchen, Parkplatz Hopffeldboden, Aufstieg zur Kürsingerhütte (2558 m, DAV); 1550 Hm[↑], 12 km, 6½ h

Sa: Obersulzbachkees - Venedigerscharte - Großvenediger (3666 m) und Retour zur Hütte; 800 Hm↑↓, 6½ h, Eisanstieg bis 35°, PD

So: Abstieg zum Parkplatz und Rückfahrt

Christian Hofbauer

3. Sep. A44 Kanzberg, Karles- & Jochspitze / Allgäuer Alpen

Aussichts- und abwechslungsreiche Kammwanderung in der Hornbachkette mit Überschreitung dreier Gipfel: Kanzberg (2009 m), Karlespitze (2152 m) und Jochspitze (2232 m)

Start in Hinterhornbach: 1080 Hm⁺ | 14 km, ca. 7 h, T3/T4

Start in Hinterhornbach; 1080 Hm↑↓, 14 km, ca. 7 h, T3/T4

Gisela Kirchner

4. - 7. A45 Karwendel Höhenweg / Teil 1

Sep. Die Sektion Nördlingen lädt ein.

So: Mit der DB nach Reith bei Seefeld; Aufstieg zur Nördlinger Hütte (2234 m, DAV); 1130 Hm[↑], 6½ km, 4 h, T2

Mo: Nördlinger Hütte - Solsteinhaus (1806 m, ÖAV);

370 Hm↑↓; 7 km, 4 h, T3

Di: Solsteinhaus - Gipfelstürmerweg - Frau-Hitt-Sattel - Bergstation Seegrube, per Seilbahn nach Innsbruck; 900 Hm↑⊥; 10 km, 5 h, T3

Mi: Rückreise mit der DB **Peter Klein & Sophia Och**

10. Sep. A46 Große Schlicke

Start in Musau (820 m) - Achsel - Raintal - Musauer Alm - Gr. Schlicke (2059 m) - Abstieg via Otto-Mayr-Hütte - Parkplatz, entsprechende Kondition obligatorisch; 1220 Hm↑↓, 15 km, 7 h, T3 Edith Schick

13./15. A47 Bike&Hike - Schinder / Mangfallgebirge

Sep. Seniorentour

Di: Per DB nach Schliersee, mit dem Rad zum Spitzingsee, Übernachtung Albert-Link-Hütte (1053 m, DAV); 13 km, 450 Hm↑

Mi: Radetappe zum Forsthaus Valepp; 5 km, 60 Hm↑ Bergtour auf den Trausnitzberg (1808 m) - Übergang zum Bayerischen Schinder - Schindertor - Abstieg übers Schinderkar zurück zum Rad-Depot; 1050 Hm↑↓, 11 km, 5 h; Ausrollen zur Albert-Link- Hütte

Do: Heimfahrt mit der DB

Bernd Prause

13. Sep.



A48 Wanderung im Außerfern

Von Heiterwang über den Gaissteig zur Hochalm (1605 m) und durch das Alptal zurück zum Ausgangspunkt; 700 Hm↑↓, 13 km, 5½ h, T2

Beate Schuster

17./18. A49 Überschreitung Estergebirge

Sep.

- Sa: Fahrt nach Oberau; Oberausteig Frickenkar Henneneck Weilheimer Hütte (1955 m, DAV), optional Krottenkopf (2086 m) 1330 Hm↑, 7½ km, 4 h, T3
- So: Bischof (2033 m, weglos über die Nordflanke, Abstieg über SW-Rücken) Hoher Fricken (1940 m) Kuhfluchtsteig Farchant Oberau; 320 Hm↑, 1620 Hm↓, 11 km, T3

Christian Hofbauer

17. Sep. **A50 Tourenbus Zwei-Seen-Land** (Kochel- und Walchensee)

1. Freilichtmuseum Glentleiten

Start in Großweil - Glentleiten (Museumsbesuch) - Schlehdorf (Klosterwirt) - Bootsanleger - Überfahrt nach Kochel; 3½ km, T1 Ottmar Müller

2. »Blaue Reiter« / Kunstwandern

Bhf. Kochel - Kohlleite - Prälatenweg - Kochel - Franz Marc-Museum; 11 km, 250 Hm↑↓, T1

Claudia Reichenbacher

3. Kochelsee-Runde

Bootsanleger Kochel - Walchenseekraftwerk (Besichtigung) - Felsenweg - Schlehdorf - Überfahrt nach Kochel; 9 km, 3¾ h, T2 **Sven Hack**

4. Herzogstand über den Reitweg

Kesselbergpass - Herzogstand-Berggasthaus - Herzogstandgipfel (Pavillon) - Berggasthaus - Parkplatz Talstation; 950 Hm↑, 1050 Hm↓, 12 km, 6½ h, T2

Stefan Leinfelder

5. Herzogstand – Heimgarten, der Klassiker

Seilbahn - Herzogstandgipfel - Gratwanderung zum Heimgarten - Heimgartenhütte - Walchensee; 500 Hm↑, 1350 Hm↓, 6 h, 12 km, T3 Birgit & Alexander Schmid

6. Jochberg via Sonnenspitze

Kochel - Kienstein - Sonnenspitz - Jochberg (1565 m) - Jochberg-Alm - Kesselbergpass; 1100 Hm↑↓, 12 km, 6 h, T2

Bernd Prause

26. Sep. - A51 Quer - Vom Wallberg zum Watzmann

6. Okt. Ökologisch sensibilisiert und außergewöhnlich spannend zu Fuß über die Bayerischen Hausberge und die Bergsteigerdörfer von Kreuth nach Ramsau, über Sachrang und Schleching; Übernachtung auf AV-Hütten und in den Bergsteigerdörfern; Teilnahme in Abschnitten möglich

26. Sep. **A51/1**

Do. Mit DB und Bus nach Wildbad Kreuth; Wolfsschlucht - Blauberggrat - Halserspitze (1862 m) - Bayer. Wildalm - Gufferthütte (1465 m, DAV); 1200 Hm↑, 500 Hm↓, 12 km, 6 h, T3

Bernd Prause

27. Sep. **A51/2**

Fr. Gufferthütte - Bayrbachalm - Rieselsbergalm - Valepp - Waitzinger Alm - Pfanngraben - Rotwandhaus (1737 m, TAK), 1600 Hm↑, 1350 Hm↓, 22 km, 10 h, T3

Bernd Prause

28. Sep. **A51/3**

Sa. Rotwandhaus - Auerspitz (1810 m) - Sandbichler Alm - Sillberghaus (1080 m, privat); 185 Hm↑, 970 Hm↓, 6½ km, 4 h, T3

Bernd Prause

29. Sep. **A51/4**

So. Sillberghaus- Großer Traithen (1852 m) - Steilnerjoch - Himmelmoosalm - Brünnstein (1532 m) - Brünnsteinhaus (1360 m, DAV); 1400 Hm↑, 1070 Hm↓, 12 km, 6 h, T3

Bernd Prause

30. Sep. **A51/5**

Mo. Brünnsteinhaus - Buchau - Wall - Niederaudorf - Zollhausbrücke - Erlerberg - Stoanaalm - Spitzsteinhaus (1252 m);
920 Hm↑, 1000 Hm↓, 20 km, 8 h, T2

Bernd Prause

1. Okt. **A51/6**

Di. Spitzsteinhaus - Spitzstein (1598 m) -Brandelbergalm - Innerwald - Schreckalm - Priener Hütte (1411 m, DAV); 1100 Hm↑↓, 11 km, 5 h, T3 Bernd Prause

2. Okt. **A51/7**

Mi. Priener Hütte - Geigelstein (1808 m) - Roßalm - Haidenholzalm - Schleching (569 m); 500 Hm↑, 1220 Hm↓, 9½ km, 7 h, T2

Sven Hack

3. Okt. **A51/8**

Do. Schleching - Schmugglerweg - Kössen - Kaltenbach - Weißensteinalm - Straubinger Haus (1558 m, DAV); 1350 Hm↑, 360 Hm↓, 22 km, 8 h, T2 Sven Hack

4. Okt. **A51/9**

Fr. Straubinger Haus - Durchkaseralm - Steinplatte - Klemmerichsteig - Loferer Alm - Gföllsteig - Lofer - Triftsteig - Gh Antonia; 950 Hm↑, 1800 Hm↓, 24 km, 9 h, T2

Sven Hack

Sven naci

5./6. Okt. A51/10

Sa.: Gh Antonia - Mayrbergklamm - Alpasteig - Traunsteiner Hütte (1560 m, DAV) - Wachterlsteig - Schwarzbachwacht - Ramsau; 1150 Hm↑↓, 17 km, 9½ h, T2

So.: Heimfahrt mit der DB

Sven Hack

7. Okt. A52 Hönig / Top-Aussichtsberg der Lechtaler

Fr. Fahrt nach Berwang; Bergwanderrunde durch das Älpelestal und via Sonnbergsattel auf den Hönig (2034 m), Abstieg über Sattelkopf, Kögele Hütte (Einkehr) zum Parkplatz; 740 Hm↑↓, 9 km, 5 h, T2
Otto Roger

11. Okt. A53 Laber / Ammergauer Alpen



Runde von Oberammergau über den Schartenkopf (1636 m) auf den Laber (1686 m, Einkehr, Top-Aussichtsberg des deutschen Alpenraums), Abstieg via Soilasee und Soila-Alm zurück nach O'gau; 880 Hm†↓, 11 km, 5 h, T3

Johannes Frese

15. Okt. A54 FAQs Sektionsbus

AV-Buskalender, Fahrkostenabrechnung, Rückgabe des Fahrzeuges, Technische Einweisung in den Sektionsbus, Schneeketten aufziehen Workshop am AV-Turm, 14:00 Uhr, 2½ h

Christian Hofbauer & Bernd Prause

25. Okt. A55 »Zwölf Apostel« / Altmühltal



Runde über die Teufelskanzel mit toller Aussicht auf die Felsengruppe Zwölf Apostel, Einkehr in Mörnsheim und / oder Solnhofen, opt. Besichtigung der Solnhofener Sola-Basilika; 260 Hm↑↓, 13 km, 4 h, T1 Johannes Frese

25./26. **A56 Winterraum - Wintertraum**

Nov.

Fr.: Elbigenalp / Lechtal; Aufstieg zur Hermann-von-Barth Hütte (2129 m, DAV); Übernachtung im Winterraum;

1100 Hm[↑], 6½ km, 3½ h, T2

Sa.: Abstieg; 1100 Hm↓, 6½ km, 2½ h, T2

Je nach Schneelage Winter- oder Schneeschuhwanderung

Martin Dirr

Noch Ideen? - Wir möchten zusätzlich zu Gemeinschaftstouren motivieren. Diese Touren werden von den Teilnehmern selbst organisiert und in eigener Verantwortung durchgeführt. Hier bringt sich das AlpinCenter gern als Drehscheibe ein.

3.2 MTB-Programm

7. April M01 MTB-Fahrtechnik mit Schwerpunkt Bremsen

^{18 - 20 Uhr} Technik-Training im Rahmen des DOBI, Donauwörth **Bernd Buchmann**

23. April M02 Fahrtechnik-Training »Grundlagen Trails«

^{10 - 15 Uhr} Training auf Trails im Umfeld von DON; Meldeschluss 7. April **Bernd Buchmann**

23. / 24. M03 Ladies Only - MTB-Fahrtechnik Basics

April

Für Ladies, die ins Mountainbiking einsteigen oder an fahrtechnischen Grundlagen arbeiten möchten. Training im Übungsgelände oder / und auf Trails im Umfeld von DON; Inhalt: Bike-Check, Position auf dem Bike, Blickführung, Brems- und Kurventechnik, Fahren auf Sand, Schotter, Wurzelteppich; MTB-Skala: SO - S1

Bärbel Obermaier

14. / 15. M04 Ladies Only - MTB-Fahrtechnik Aufbaukurs

Mai

Für Ladies, die die Basics draufhaben und mit ihrem Bike das nächste Level erreichen möchten. Training im Übungsgelände oder / und Trails im Umfeld DON; Inhalt: Kurzwiederholung Basics, Technik für enge Kurven und steile Abschnitte, Stufen und flache Treppen, größere Wurzeln, Steine, kleine Sprünge; MTB-Skala: S1 - S2

Bärbel Obermaier

21. / 22. M05 MTB Zone Bikepark Geisskopf / Bayerischer Wald

Mai Schwierigkeit MTB-Skala: S1 - S2, Protektoren empfohlen Meldeschluss 7. April

Bernd Buchmann

8. Juni A15 Outdoor-Erste-Hilfe-Kurs

Was mache ich wenn...? Erstversorgung in MTB-relevanten Unfall-Szenarien

⇒ siehe Hauptprogramm

24. - 26. M06 Bike Republic Sölden / Ötztal

Juni Schwierigkeit MTB-Skala: S1 - S2, Protektoren empfohlen

Meldeschluss 12. Mai Bernd Buchmann

Juli / Aug. M07 Wie geht eigentlich?

Alpencross über die Westalpen - Mehrtagestour wird in betreuter Projektgruppe erarbeitet.

Gerd Rudloff

19. - 21. M08 3-Länder-Enduro-Trails Nauders / Tirol

Aug. Schwierigkeit S2, vereinzelt S3, Protektoren empfohlen

Meldeschluss 23. Juni Bernd Buchmann

Fortlaufende MTB-Veranstaltungen

DOBI - Offene MTB-Touren vor der Haustür

Start: Donnerstags um 18:00 Uhr

(März, April, Oktober um 17:30 Uhr) am AV Turm

MTB-Tour des Monats

Tagestouren in verschiedene Gebiete von regional bis alpin, z.B. Altmühl-Panoramaweg, Zugspitzarena, Kesseltal, Rieskrater-Umfahrung Termin wird 2-3 Wochen vorher auf der Website veröffentlicht

Technik-Trainingskurse für DAV Mitglieder

Kategorien: Anfänger, Fortgeschrittene, Profi

Anmeldung über das AlpinCenter, sobald eine Kleingruppe beisammen ist, wird das Training durchgeführt.

Ausrüstung

Funktionstüchtiges Mountainbike, vor der Tour prüfen (lassen), Helm (Pflicht), Handschuhe, Reparaturset (Felgenheber, Flickzeug, Luftpumpe, Ersatzschlauch), Getränk, Proviant, Wechselwäsche, Wetterschutz, passende Bremsbeläge

3.3 Jugendprogramm

23. April 13 - 17 Uhr	J01 Mountainbike-Tour im Stadtwald Im Donauwörther Stadtwald mit dem MTB unterwegs, dabei Thematisierung von Rücksichtnahme und Spaß in der Natur Jugendliche von 12 - 18 Jahre, Ausrüstung: MTB, Helm Philipp Stark & Florian Siewert ☐ mountainbike@dav-donauwoerth.de		
15. Mai 13 - 15 Uhr	J02 Erfahre Deine Natur Schnupper-Biken für Kids - Auf einfachen Wegen »erradeln« wir die heimische Waldlandschaft und sammeln erste »Bike«-Erfahrung Jugendliche von 8 - 12 Jahre, Ausrüstung: funktionsfähiges MTB, Helm Karl Schmidt, Philipp Stark und Amelie Richter mountainbike@dav-donauwoerth.de		
21. / 22. Mai	J03 Biwak in Konstein / Altmühltal Klettern, Biwak, Lagerfeuer und vieles mehr Daniel Wagner & Valentine Huybrechts ☐ dani.wagner94@gmx.de		
3 10. Juni	J04 Kletterwoche in Arco / Gardasee Campen, Slacklinen, Klettern, Shoppen, Eis essen - Ihr setzt die Limits! Simon Wörle, Eva Hässelhoff & Ann Sophie Richter ⊠ simonwoerle96@gmail.com oder caribu.as@outlook.de		
25. Juni 18 Uhr	J05 Feuer und Flamme Sommersonnenwendfeier am Wichtelesberg / DON DAV Jugend		
2. / 3. Juli	J06 Karwendel - Hüttentour Sa.: Fahrt in die Eng; Bus ⇒ Hst Johannestal, Aufstieg über den Kleinen Ahornboden zur Falkenhütte (1848 m, DAV); 900 Hm↑, 11 km, 4 h, T2 So.: Optional Mahnkopf (2094 m, + 260 Hm↑↓); über das Hohljoch (1794 m) in die Eng; 100 Hm↑, 740 Hm↓, 6½ km, 5 h, T2 Bustransfer zum Parkplatz Daniel Wagner, Sarah Knauss □ dani.wagner94@gmx.de		
23. Juli	J07 Edelrid Klettersteig / Allgäuer Alpen Fahrt nach Oberjoch, über Klettersteig (B/C) auf den Iseler (1876 m); 720 Hm↑↓, 6 h, Mindestalter 12 Jahre, Klettererfahrung obligatorisch Tobias Dirr ⊠ eva.haeselhoff@gmx.de, julian.plepla@gmx.de, tobiasdirr@gmx.de		

17. Dez. J08 Plätzle backen

16 Uhr Untere Küche im Vereinsheim; DON, Hadergasse

Valentine Huybrechts

□ valhuy@web.de

17. Dez. J09 Sonnwendfeuer

Wintersonnenwendfeier am Wichtelesberg / DON

DAV Jugend

3.4 **Familienprogramm**

21. - 23. F01 Skifahrt Kleinwalsertal

Ski fahren, Winterwandern, Touren gehen, Langlaufen Jan.

Selbstversorgerhütte in Riezlern, 15 Minuten vom Parkplatz

Natalia Schreiber & Thomas Baumgartner

□ natalia.miller.schreiber@gmail.com;
 □ 0179 - 5 14 74 38

29. Jan. F02 Winterwandern im Zauberwald

Programm je nach Schneelage, mit Kindern bis zu 5 Jahren rund um Donauwörth unterwegs

Kristina und Matthias Hahn

4. - 6. F03 Skifahrt Nesselwang / Ostallgäu

Feb. DAV Haus Reichenbach (AV Sekt. Landsberg) in direkter Nähe zum

Skigebiet mit Rodeln und Fackelwanderung, auch für kleine Kinder

Andrea und Tobias Ruß

1 0171 - 2 41 12 18

4. - 6. F04 Skifahrt Ötztal

Feb. AV-Selbstversorgerhütte Zwieselstein; Skifahren werden wir je nach

Wetterlage in den Top-Skigebieten Obergurgl und Sölden.

Meldeschluss 5. Januar

Kristina Hambach und Thomas Baumgartner

12. Feb. F05 Fackelwanderung mit den Kleinen

In der Umgebung von DON unterwegs, Strecke je nach Wetter-/ Schneelage, für Kinder von 3 bis 5

Tobias Schmalzbauer

18. - 20. F06 Ski- und Sportwochenende / Sonthofen

Feb. Schneeschuhwandern, Rodeln oder Skifahren in Ofterschwang (2 km), Jugendhaus Elias / Seifriedsberg mit Sporthalle für Volleyball,

Tischtennis etc.; mit den größeren Kids stellen wir uns an einen Abend dem dortigen Escape Room

Verpflegung: Vollpension Erwachsene 42 €, Kinder (bis 16) 31 €, Familienzimmer mit Dusche / WC

Andrea Ruß

2 0171 - 2 41 12 18

12. März F07 Was blüht denn da?

Mit kleinen Kindern bis 5 Jahre unterwegs im Frühjahr

Kristina und Matthias Hahn

3. April F08 Höhlentour in der Umgebung von Donauwörth

Kaum zu glauben, wie viele Höhlen es hier in der Umgebung gibt.

Jochen Kessens

7. / 8. **F09 Tutzinger Hütte / Bayerische Voralpen**

Mai

Sa.: Lenggries - Bergstation Brauneckbahn - Rotohrsattel - Tutzinger Hütte (1327 m, DAV); 600 Hm↑, 800 Hm↓, 8 km, T3

So.: Übergang zum Blomberg - Bergbahn-Mittelstation - Abfahrt via Sommerrodelbahn; 750 Hm↑, 900 Hm↓, 16 km, 7 h

Teilnahme nur für ausdauernde Kinder

Natalia Schreiber

□ natalia.miller.schreiber@gmail.com;
 □ 0179 - 5 14 74 38

20. - 22. F10 Wochenende auf dem Bauernhof (3 - 5 Jahre)

Mai

Schwarzfelder Hof (Richtung Günzburg), Übernachtung im Schlaffass (max. 4 Pers./Fass); Tiere, Heuboden, Stockbrot, Wandern, Baden; für Kinder von 3 bis 5, Kosten pro Fass ca. 200 €, Meldeschluss 31. März

Tobias Schmalzbauer

29. Mai **F11 Wanderung Ruine Niederhaus / Hochhaus**

Abenteuerwanderung zum Entdecken und Staunen für Groß und Klein Martin und Natalie Eschey

□ natalia.eschey@outlook.de, ② 0151 - 70 88 42 43

25. Juni F12 Feuer und Flamme

Sommersonnwendfeier der AV-Jugend am Wichtelesberg / DON

2. / 3. F13 Hoher Ifen / Kleinwalsertal

Juli

Sa.: Hirschegg - Ghf Auenhütte - Hoher Ifen (2229 m) - Eugen Köhlerweg - Schwarzwasserhütte; 900 Hm↑, 580 Hm↓, 10 km, 4 h, T3

So.: Hüttenabstieg via Melköde; 360 Hm↓, 5 km, 1½ h, T1 Für Kinder ab 8 mit alpin erfahrener Begleitperson

Natalia Schreiber

□ natalia.miller.schreiber@gmail.com;
 □ 0179 - 5 14 74 38

2. Juli F14 Plitsch, Platsch

Wanderung in der Umgebung von Donauwörth mit Wassereinlagen für Kinder bis 5 Jahre

Kristina und Matthias Hahn

15. - 17. F15 Camping-Wochenende im Altmühltal

Juli

Kanu fahren, Steine klopfen, Wandern, ...; Zeltplatz im Altmühltal Serena de Sanctis & Martin Schlottermüller

23. Juli F16 Spiel und Bewegung nahe Donauwörth

Spaziergang von Spielplatz zu Spielplatz mit Kindern bis 5 Jahre **Tobias Schmalzbauer**

18. Sep. F17 Mittelalter entdecken in Nördlingen

Stadtmauerrundgang (3 km), Kneippanlage, Highlight: Besteigung des Daniels (90 m); auch für kleine Kinder geeignet

Martin und Natalie Eschey

23. - 25. F18 Erlebniswochenende in Konstein / Altmühltal

Sep.

Wandern, Klettern, Klettersteig, Lagerfeuer und vieles mehr; Haus der AV-Sekt. Ansbach in Aicha, Fr. ab 17:30 Uhr bis Sonntagnachmittag **Kristina Hambach und Thomas Baumgartner**

8. / 9. F19 Landsberger Hütte / Tannheimer Tal

Okt.

Sa.: Start am Vilsalpsee; Direktaufstieg zur Hütte (650 Hm↑, 4 km, 2½ h, T3) oder per Seilbahn auf das Neunerköpfle und über 3 Gipfel zur Hütte (600 Hm↑, 400 Hm↓, 7 km, 3 h, T2)

So.: Kirchendachsattel - Schrecksee - Hintere Schafwanne - Vilsalpsee; 480 Hm↑, 1100 Hm↓, 13½ km, 6 h, T2)

Natalia Schreiber

□ natalia.miller.schreiber@gmail.com;
 □ 0179 - 5 14 74 38

8. Okt. F20 Kastanien, Pilze und bunte Blätter

Ein Tag in der Natur rund um Donauwörth mit kleinen Kindern

Kristina und Matthias Hahn

22. / 23. F21 Sportwochenende in Sonthofen

Okt. Jugendhaus Elias / Seifriedsberg; wir gehen wandern und Abenteuer erleben. Im Haus gibt es eine Sporthalle, Volleyball, Tischtennis, so dass viel Energie abgebaut werden kann.

Andrea und Tobias Ruß

2 0171 - 2 41 12 18

? F22 Winterraumtour

Ziel & Termin je nach Schneelage und Witterung; wie immer ein Genuss, (fast) allein im Hochgebirge unterwegs zu sein, über dem Feuer zu kochen und im Kerzenschein zu essen.

Kristina Hambach und Thomas Baumgartner

4 Ermäßigte Skipässe

Die Materialausleihe im AV-Turm hält vergünstigte Tagesskipässe für die Allgäuer Skigebiete Fellhorn/Kanzelwand, Söllereck, Nebelhorn, Walmendinger Horn und Ifen bereit.

Preise für einen Tagesskipass Saison 2021/2022

	DAV-Preis	Regulär
Schneemann Karte für Kinder Jahrgang 2016 und jünger direkt an der Kasse	-	9,00€
Kinder Jahrgang 2006 bis 2015	19,00€	20,00€
Schüler, Studenten und Azubis Jahrgang 1996 und jünger sowie Jugendliche Jahrgang 2003 und 2004	31,50€	40,50€
Erwachsene (Jahrgang 2003 und älter)	40,50 €	52,50€

5 Fortwährende Termine

Montag 2. des Monats: Singabend

Dienstag 1. des Monats: Stammtisch der Senioren, Vereinsheim, 19:00 Uhr

3. des Monats: Wanderung »Senioren für Senioren«, Karl Blank

19:00 Uhr: Fitnessgymnastik in der Stauferparkhalle,

Oktober bis März (nicht in den Schulferien)

Mittwoch Halbtageswanderung in der Region (Gehzeit 2½ - 3 Std.), Treffpunkt

wird jeweils von Woche zu Woche in der Gruppe bekannt gegeben

(Info Tel. 0906 3447).

Donnerstag 18:00 Uhr: DOBI anschl. Mountainbike Treff am AV-Turm

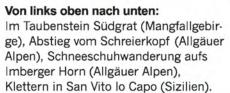
19:30 Uhr: Basketball in der Spindeltalturnhalle (nicht in den Ferien)

20:00 Uhr: Treffen im Vereinsheim (nicht an Feiertagen) 20:00 - 21:30 Uhr: Bürostunden und Materialausgabe

20:00 - 21:00 Uhr: AlpinCenter

Freitag 1. des Monats, 20:00 Uhr: Treffen der Höhlengruppe im Vereinsheim















Nirgends wird Gemeinschaft so gelebt wie im Verein. Darum fördern wir mehr als 70.000 Vereine.* Gemeinsam #AllemGewachsen

* Bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe

